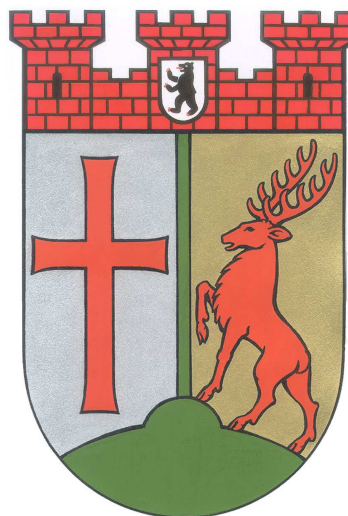


B a s i s b e r i c h t

**ausgewählter Sozial- und Gesundheitsdaten
des Bezirks Tempelhof-Schöneberg**

- Dezember 2011 -

- ZUSAMMENFASSUNG -



Herausgeber: **Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin**
Abteilung Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung
Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin

Berichtersteller: **Ulrich Binner**

Kontakt und

weitere Informationen: **Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg**
Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit
Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin
Postanschrift: 10820 Berlin
Telefon: (030) 90277 7251
E-mail: planko@ba-ts.berlin.de

Der vollständige Bericht steht im Internet zum kostenlosen Herunterladen unter:

http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/organisationseinheit/gesundheit/pl_gbe.html

Vorwort

Von den Daten zu den Taten

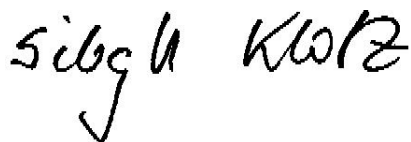
Daten zur sozialen und gesundheitlichen Lage der Tempelhof- Schöneberger Bevölkerung sind kein Selbstzweck. Sie dienen dazu Trends und Entwicklungen zu erkennen, Gewissheiten zu hinterfragen, vor allem aber sollen sie die Grundlage für Entscheidungen von Politik, Verwaltungen und freien Trägern sein. Und sie sind ein Diskussionsangebot, von dem wir uns wünschen, dass möglichst viele es annehmen.



Der vorgelegte Gesundheits- und Sozialbericht soll dazu beitragen, dass die knappen Ressourcen, über die wir im Bezirk noch verfügen, so eingesetzt werden, dass der größtmögliche Nutzen für die BewohnerInnen unseres Bezirks dabei herauskommt. Hilfen und Versorgungsstrukturen sollen zielgenau sein. Wichtig ist mir hierbei immer ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung und Transparenz sicher zu stellen.

Erstmals kann ein Bericht vorgelegt werden, der Aussagen für die konkreten Planungsräume vornimmt, also an den Sozialräumen in unserem Bezirk orientiert ist. Das ist ein unschätzbare Vorteil, denn die Wahrheit ist auch bei uns im Bezirk immer konkret und orientiert sich nicht am Bezirksdurchschnitt. Damit gehen wir einen weiteren Schritt hin zu einer an den Sozialräumen und den konkreten Bedarfen der Menschen orientierten Politik.

Herzlichen Dank an Ulrich Binner, durch dessen engagierte Arbeit und Kreativität, dieser Bericht in dieser Form erst möglich wurde.



Sibyll Klotz
Stadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,


- im Planungsraum Dennewitzplatz im Schöneberger Norden haben 58% der Bürger/innen einen Migrationshintergrund, im Planungsraum Wittelsbacher Straße in Lichtenrade hingegen nur knapp 10%.
- Im Planungsraum Lindenhofsiedlung in der Region Tempelhof sind 32% der Bewohner/innen über 65 Jahre alt, im Planungsraum Schöneberger Insel aber lediglich 9%.
- Im Planungsraum Germaniagarten in der Region Tempelhof sind 39,6% seiner Bewohner/innen erwerbsfähige Hilfebedürftige sowie Empfänger/innen von Sozialgeld nach SGB II (Hartz IV), im Planungsraum Birnhornweg in der Region Mariendorf dagegen mit 4,7% deutlich weniger.
- Der Altersmittelwert der Bewohner/innen des Planungsraums Wittelsbacher Straße in der Region Lichtenrade beträgt 50 Jahre, der im Planungsraums Schöneberger Insel hingegen nur 38 Jahre.
- Im Planungsraum Dennewitzplatz in der Region Schöneberg Nord waren von den 2010 eingeschulerten Kindern 21,5% übergewichtig, im daneben liegenden Planungsraum Barbarossastraße aber lediglich 7%.

Diese und weitere Erkenntnisse finden sie in diesem Bericht mit ausgewählten Gesundheits- und Sozialdaten von Tempelhof-Schöneberg. Ich würde mich freuen, wenn diese Tatsachen auch Sie neugierig darauf machen, mehr über unseren Bezirk zu erfahren und Sie weiterlesen.

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg ist in seinen Regionen und in seinen Planungsräumen so unterschiedlich, dass es bei allen Planungen zwingend notwendig ist immer die unterschiedlichen Sozialräume im Blick zu haben. **Den** Bezirk oder **die** Region gibt es offensichtlich kaum, sondern es muss immer auch auf die konkrete Situation im Kiez geschaut werden. Das sind Dinge, die ich bisher nur in ihrer Tendenz wusste und wo jetzt endlich konkrete Daten vorliegen. Besonders bei der Betrachtung einzelner Planungsräume wurden Unterschiede zu Tage gebracht, die wir so nicht erwartet hatten.

Es ist der erste vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg erstellte Bericht, der sich mit ausgewählten sozialraum- oder kiezbezogenen Sozial- und Gesundheitsdaten befasst. Ulrich Binner, ansonsten als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Berliner Hochschule tätig, hat mit einer 50%-Stelle ein Jahr lang recherchiert welche sozialraumbezogenen Daten es für unseren Bezirk gibt und diese aufbereitet. Er, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung und ich fanden dieses absolut spannend. Viele Erkenntnisse, die wir uns erhofft hatten konnten wir leider nicht bekommen, weil es zwar eine Unmenge an Daten gibt, die aber teilweise nicht auf die Sozialräume bezogen sind, die Stichproben für eine Aussagekraft zu klein waren oder bei den verschiedenen Datenbanken unterschiedlich waren. Was wir jetzt veröffentlichten ist das, was wir für abgesichert halten. In Zukunft bleiben wir an dem Thema dran und sind bemüht, sobald die Datenlage es hergibt, noch viele andere Bereiche, wie z.B. die Pflege, zu betrachten.

Ich freue mich, dass es ab sofort immer mehr möglich sein wird, Dinge, die wir bisher nur „fühlten“ oder vermuteten jetzt auch nachweisen zu können. Was wir Ihnen als Ergebnisse vorlegen, ist, wie ich meine, sehr, sehr spannend. Für die Zukunft geht es jetzt darum die Erkenntnisse in der Verwaltung und in den Einrichtungen und bei den Trägern überall im Bezirk bekannt zu machen und mit denjenigen, die vor Ort aktiv sind und die die Kieze kennen, zu betrachten, zu bewerten und daraus gemeinsam notwendige Handlungsschritte zu vereinbaren. Unsere Abteilung Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung wird hierbei sicherlich eine wichtige Rolle spielen, neben der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit bestimmt auch die in Kürze neu zu bildende Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungs- und Koordinierungsstelle.



Werner Freese

Leiter der Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit

Inhalt

1. Bezirk.....	1
1.1. Bevölkerungsstruktur	1
1.2. Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen.....	3
1.3. Ausgewählte Gesundheitsdaten	4
1.4. Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2010.....	4
2. Regionen	5
2.1. Bevölkerungsstruktur	5
2.2. Herkunft.....	5
2.3. Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen.....	6
2.4. Gesundheit und Krankheit.....	8
2.5. Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2010.....	9
3. Analyse der Planungsräume	11
3.1. Vorgehensweise.....	11
3.2. Kategorisierung	13
3.3. Schöneberg Nord	14
3.4. Schöneberg Süd	15
3.5. Friedenau	17
3.6. Tempelhof	18
3.7. Mariendorf	20
3.8. Marienfelde.....	21
3.9. Lichtenrade.....	23
3.10. Tabellarische Übersicht.....	26
3.11. Kartografische Übersicht.....	29
4. Datenquellen.....	35
Anhang: Bezirkskarte Lebensweltlich orientierte Räume (LOR).....	36

1. BEZIRK

1.1. Bevölkerungsstruktur

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg leben zum Stand 12/2010 insgesamt **329.245 Einwohner**. Hiervon sind rund **15% im Alter unter 18 Jahren** und **rund 20% im Alter über 65 Jahren**. Das Verhältnis zwischen unter 18jährigen und über 65 jährigen lag zum Zeitpunkt 12/2010 bei 1:1,3. Im Jahr 1995 hingegen lag das Verhältnis zwischen unter 18jährigen und über 65jährigen im Bezirk noch bei rund 1:1. Der Anteil der über 65jährigen Einwohner_innen hat also in den letzten Jahren zugenommen, der Anteil der unter 18jährigen hingegen abgenommen, die Altersstruktur der Einwohnerschaft des Bezirkes hat sich zwischen 1995 und 2010 verändert:

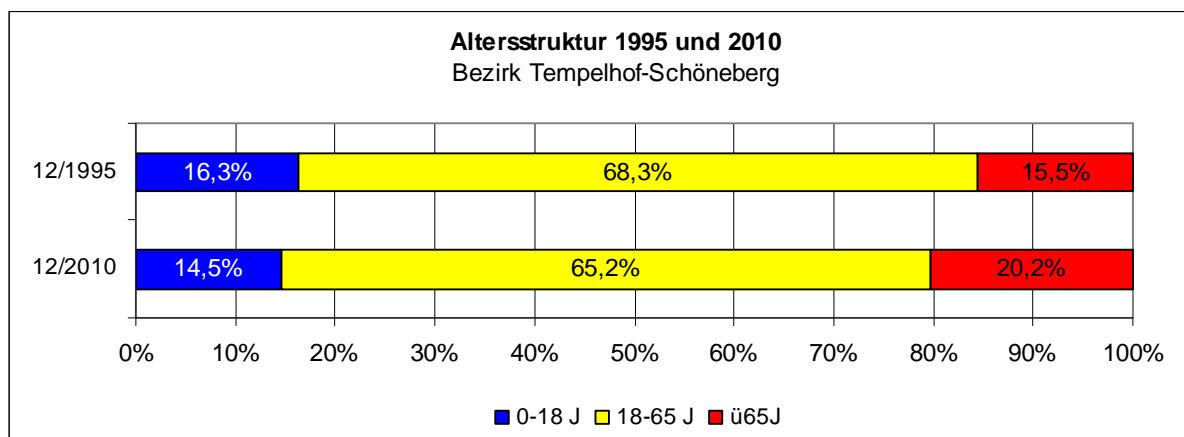


Abbildung 1: Altersstruktur des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg 1995 und 2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Grafik

Der **Altersmittelwert** im Bezirk Tempelhof-Schöneberg lag im Jahr 2010 bei **43,6 Jahren**, im Jahr 1995 lag der Altersmittelwert noch bei 40,9 Jahren. Auch an diesem Anstieg lässt sich die Alterung der Bezirksbevölkerung erkennen.

Interessanterweise ist der Anstieg der über 65jährigen in der Altersgruppe der 65-80jährigen zu verorten. Bei den über 80jährigen lässt sich eine Abnahme der Anzahl beobachten, so leben 2010 noch 15.224 über 80jährige in Tempelhof, das sind 3.436 über 80jährige weniger als im Jahr 1995.

Die Einwohnerzahl des Bezirkes ist zwischen 1995 und 2010 geschrumpft, 2010 leben rund 4% weniger Menschen im Bezirk als 1995.

Die Bevölkerung im Bezirk Tempelhof-Schöneberg setzt sich aus 68,5% Deutschen, 15,6% Deutschen mit Migrationshintergrund und 15,9% Ausländer_innen zusammen, das heißt insgesamt haben **31,5%** der Bevölkerung einen **Migrationshintergrund**. Diese Zusammensetzung unterscheidet sich in den verschiedenen Altersgruppen sehr stark, so beträgt der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund (Ausländer_innen und Deutsche mit Migrationshintergrund) bei den 0-18jährigen 50,5%, bei den über 65jährigen hingegen haben nur 14,1% einen Migrationshintergrund.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Zusammenfassung

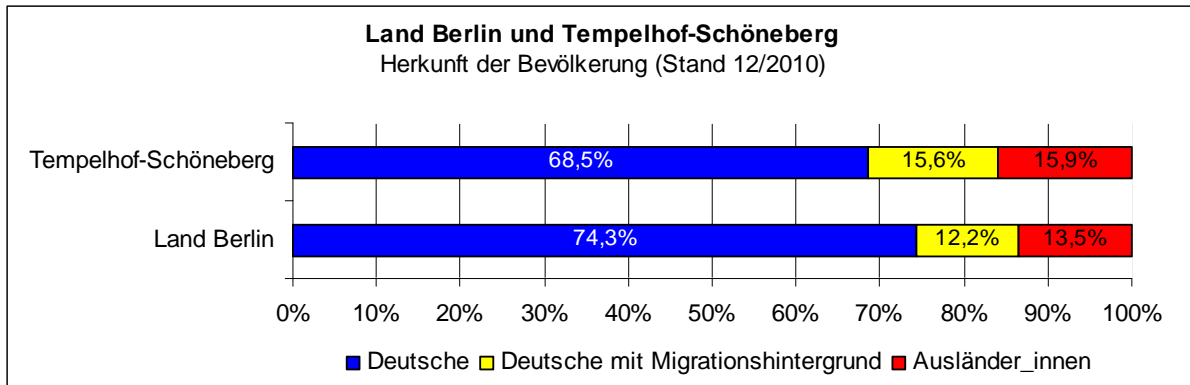


Abbildung 2: Berlin und Tempelhof-Schöneberg. Herkunft der Bevölkerung. Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg

Die folgende Grafik zeigt die Altersstruktur des Bezirkes getrennt in weiblich und männlich sowie in die deutschen und ausländischen Einwohner.

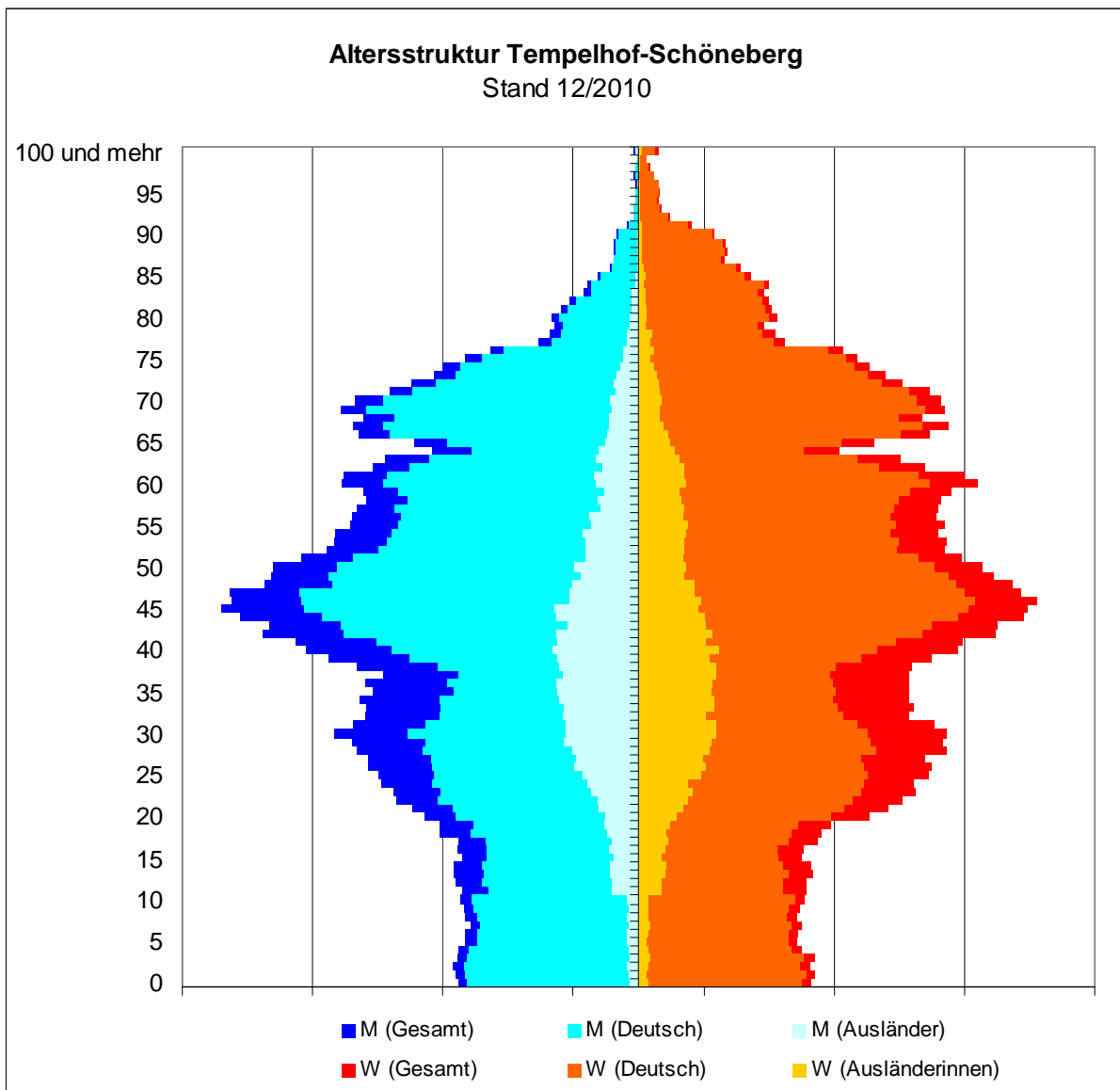


Abbildung 3: Altersstruktur des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg, getrennt nach dem Geschlecht und der Herkunft. Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Grafik.

1.2. Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen

In Tempelhof-Schöneberg lag der **Arbeitslosenanteil** an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren zum Stand 12/2010 bei **8,3%**, im Land Berlin lag mit 9,4% zu diesem Zeitpunkt ein höherer Arbeitslosenanteil vor. Von den Arbeitslosen im Bezirk Tempelhof erhielten zum Stand 12/2010 81,2% Leistungen nach dem SGB II und 18,8% Leistungen nach dem SGB III. Von den Arbeitslosen galten 8,9% als Langzeitarbeitslose.

Der **Ausländer_innenanteil** an den Arbeitslosen in Tempelhof-Schöneberg lag bei 26,0%, das heißt Ausländer_innen haben einen größeren Anteil an den Arbeitslosen als an der Bevölkerung (siehe folgende Grafik).

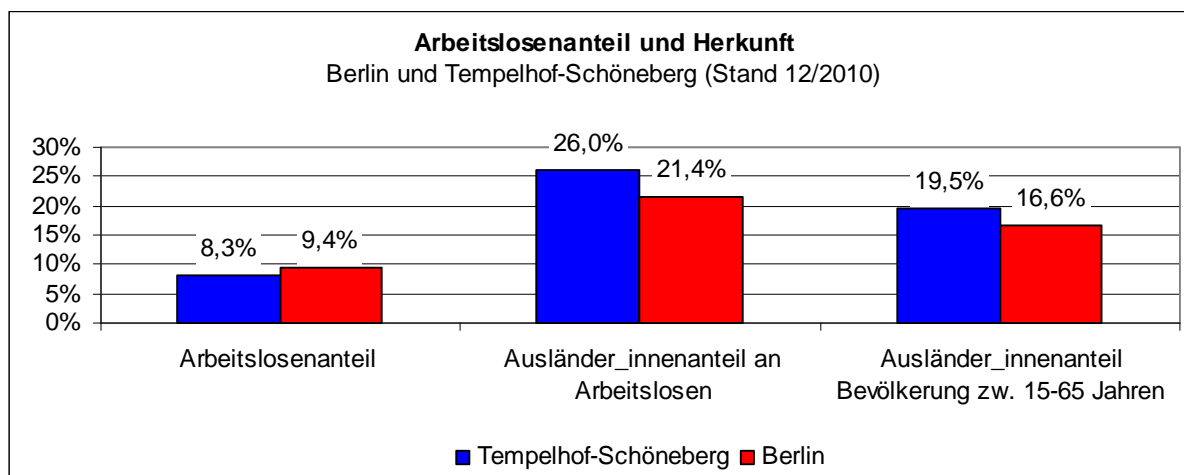


Abbildung 4: Arbeitslosenanteil und Ausländer_innenanteil an Arbeitslosen. Berlin und Tempelhof-Schöneberg. Stand: 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

In Tempelhof-Schöneberg galten **17,3%** der Bevölkerung im Alter von 15-65 Jahre zum Stand 06/2010 als **erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II**. Erwerbsfähige Hilfebedürftige und Sozialgeldempfänger_innen machten 19,3% der Bevölkerung zwischen 0 und 65 Jahren aus, das heißt rund jede_r Fünfte unter 65 Jahren erhielt Leistungen nach dem SGB II.

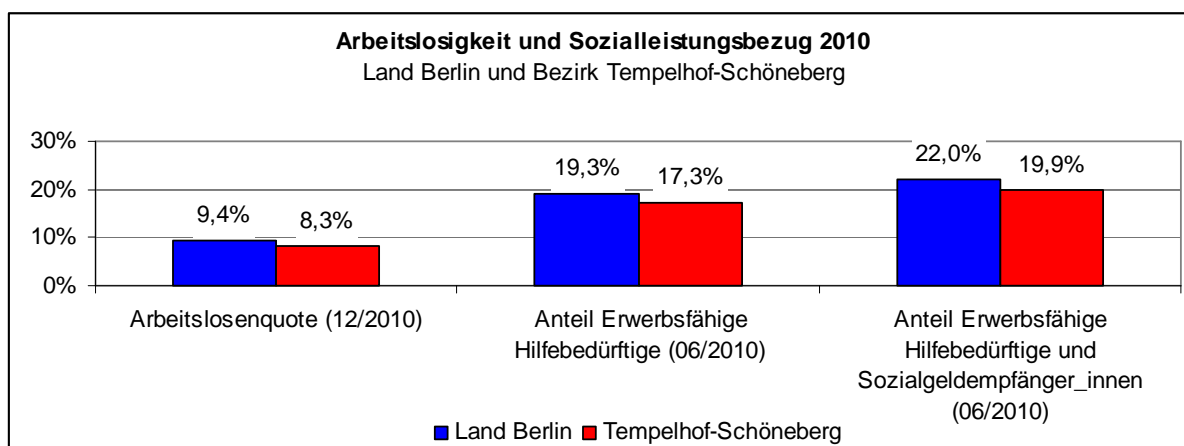


Abbildung 5: Anteile Arbeitslose und Leistungsempfänger_innen SGB II an Bev. zwischen 15-65 Jahre. Berlin und Tempelhof-Schöneberg. Stand: 06 bzw. 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Grafik.

1.3. Ausgewählte Gesundheitsdaten

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg weist bezüglich der vorliegenden Gesundheitsdaten in vielen Punkten Werte auf, die nahe an den Werten des Landes Berlin liegen. Die Lebenserwartung ist in Tempelhof-Schöneberg allerdings durchschnittlich etwas höher als im Land Berlin, im Vergleich mit den anderen Bezirken des Landes ist Tempelhof-Schöneberg der Bezirk mit der dritthöchsten mittleren Lebenserwartung.

Auch das durchschnittliche Sterbealter ist im Bezirk Tempelhof etwas höher als im Land Berlin. Allerdings lag die durchschnittliche Sterberate im Bezirk Tempelhof-Schöneberg etwas höher als im Land Berlin, was durch den höheren Anteil älterer Einwohner im Bezirk begründet werden kann.

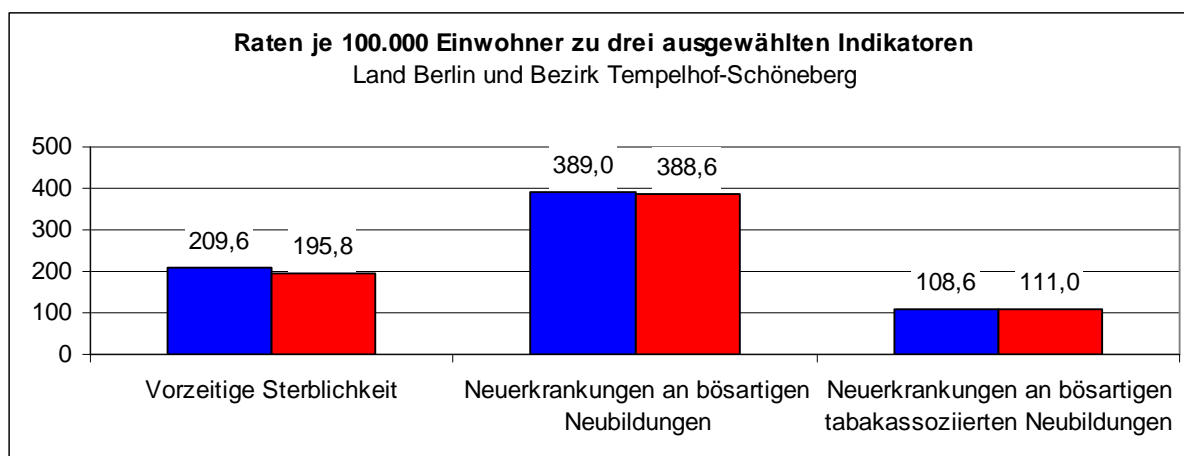


Abbildung 6: Raten je 100.000 Einwohner für drei ausgewählte Indikatoren im Land Berlin und in Tempelhof-Schöneberg. Quelle: Sozialstrukturatlas 2008. Eigene Grafik.

Die Raten für Neuerkrankungen an Krebs und für die vorzeitige Sterblichkeit liegen in Tempelhof-Schöneberg etwas niedriger als im Land Berlin, jedoch ist die Rate an Neuerkrankungen an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen etwas erhöht.

In den Daten zu Entlassungen aus dem Krankenhaus fällt in Tempelhof-Schöneberg die hohe Anzahl an männlichen Patienten, die aufgrund einer HIV Erkrankung behandelt wurden.

1.4. Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2010

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchung 2010 wurden in Tempelhof—Schöneberg 2.463 Kinder untersucht, hiervon rund 43% nicht deutscher Herkunft. Von den 2.463 untersuchten Kindern

- lebten 22,9% überwiegend bei einem Elternteil,
- lebten 34,7% in einem Haushalt mit mindestens einem erwachsenen Raucher,
- wiesen 11% unbehandelte offensichtliche Zahnschäden auf,
- wurden 13,5% nicht im Rahmen der U8 beim Kinderarzt vorgestellt,
- waren 11,5% übergewichtig gem. der Definition der AGA¹.

¹ Die Arbeitsgemeinschaft empfiehlt in ihren Leitlinien die Verwendung des 90. bzw. des 97. alters- und geschlechtsspezifischen Perzentils der neuen Referenzdaten als Grenzwert zur Definition von Übergewicht bzw. Adipositas. Obwohl dies eine rein statistische Festlegung der Grenzwerte ist, erfolgt bei der Referenzstichprobe ein nahezu kontinuierlicher Übergang zu den festen Grenzwerten im Erwachsenenalter (Übergewicht: BMI > 25 kg/m² Adipositas: BMI > 30 kg/m²) (WHO 2000).

2. REGIONEN

2.1. Bevölkerungsstruktur

Die Regionen des Bezirkes zeigen die deutlichen lokalen Unterschiede. Die Altersstruktur ist teilweise in den Regionen deutlich anders als im Bezirk. Die Regionen des Ursprungsbezirkes Schöneberg sind hierbei durch eine jüngere Altersstruktur gekennzeichnet als die Regionen des Ursprungsbezirkes Tempelhof. Die Regionen Mariendorf, Marienfelde und Lichtenrade verzeichnen jeweils Anteil von über 25% an über 65jährigen in ihrer Bewohnern, die Regionen Schöneberg Nord und Süd, sowie Friedenau weisen hingegen Anteile an über 65jährigen von rund 15% auf.

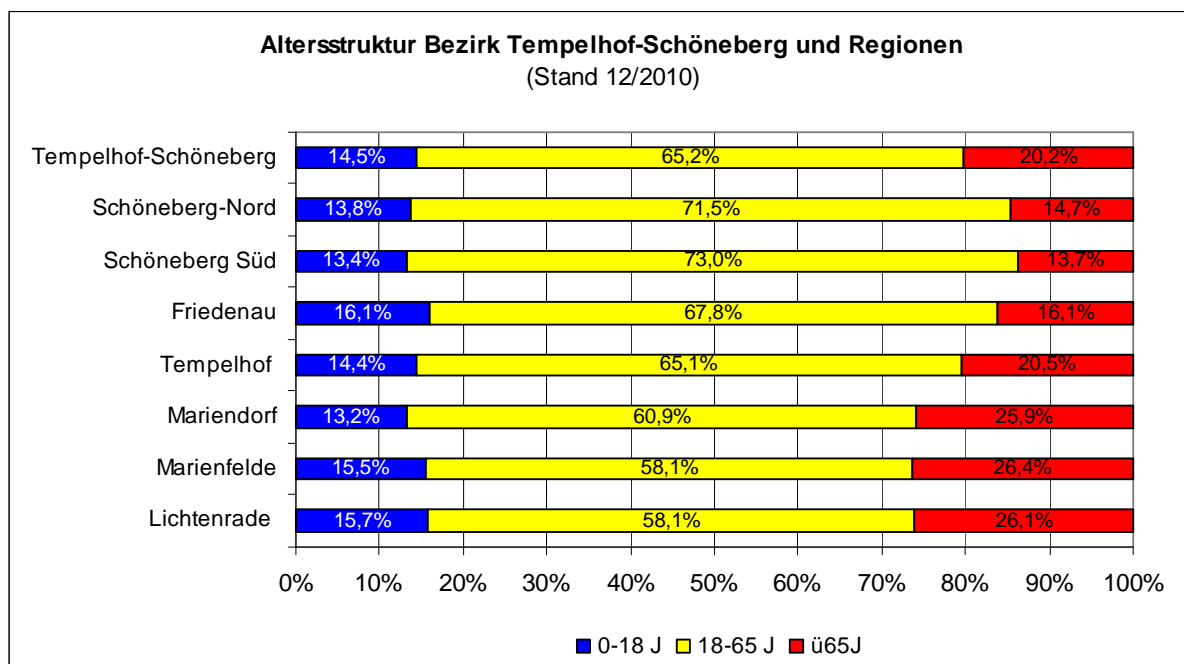


Abbildung 7: Altersstruktur Tempelhof-Schöneberg Bezirk und Regionen. Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

2.2. Herkunft

Die Regionen weisen ebenso Unterschiede in der Zusammensetzung der Bevölkerung bezüglich der Herkunft auf. So zeigen sich deutliche Unterschiede in Bezug auf den Ausländer_innenanteil in der Bevölkerung aber auch in Bezug auf den Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund:

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011 Zusammenfassung

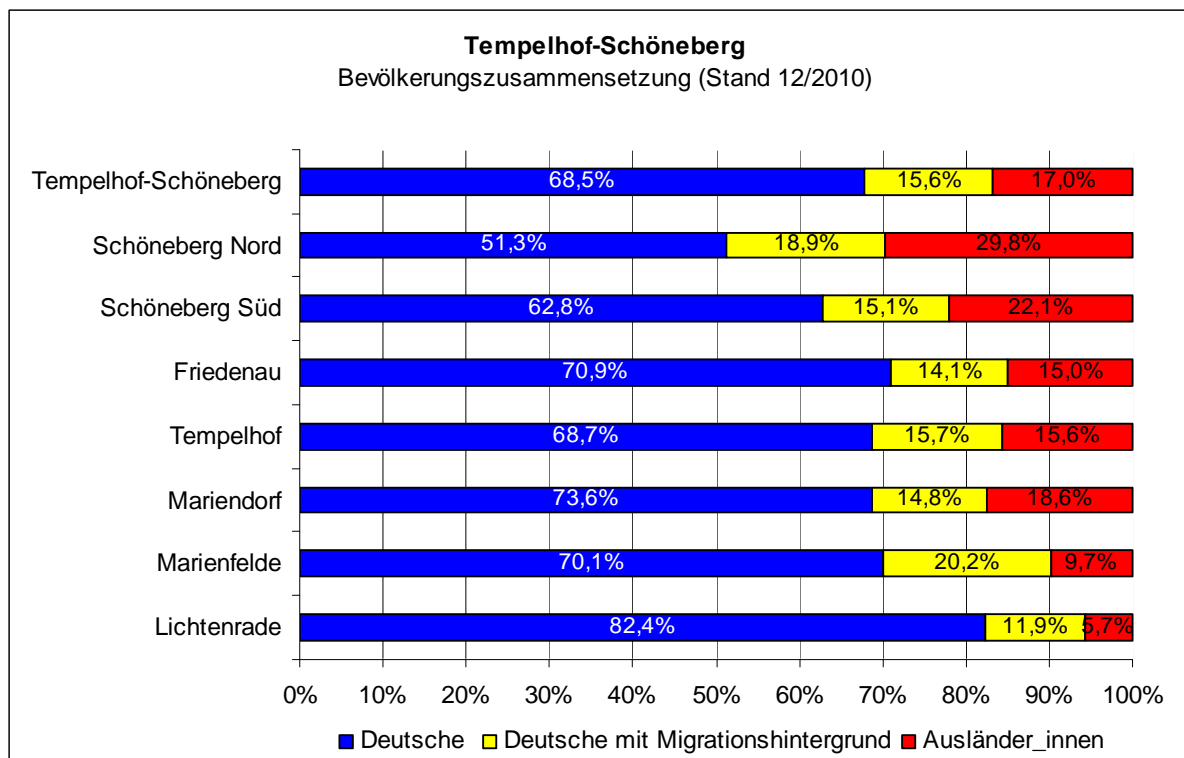


Abbildung 8: Bevölkerungszusammensetzung Bezirk Tempelhof-Schöneberg und Regionen. Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

Wie auf der Grafik dargestellt, ist der Ausländer_innenanteil in den Regionen Schöneberg Nord und Süd deutlich höher als in den anderen Regionen des Bezirkes. Den höchsten Anteil an Deutschen mit Migrationshintergrund weist hingegen mit 20,2% die Region Marienefelde, wahrscheinlich durch so genannte Russlanddeutsche, auf. Mit insgesamt 48,7% weist die Region Schöneberg Nord den höchsten Anteil an Einwohnern mit einem Migrationshintergrund (Ausländer_innen und Deutsche) auf. Die Region Lichtenrade hat mit 17,6% insgesamt den geringsten Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund.

2.3. Arbeitslosigkeit und Sozialleistungen

In Bezug auf Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und für dauerhaft erwerbsunfähige Menschen sowie Menschen über 65 Jahren liegen ebenso Unterschiede zwischen den Regionen des Bezirkes vor, die folgenden Grafiken bilden jeweils die regionalen Anteile der Bevölkerung ab, die als Arbeitslose gemeldet waren oder die Leistungen gem. SGB II und SGB XII empfangen.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011 Zusammenfassung

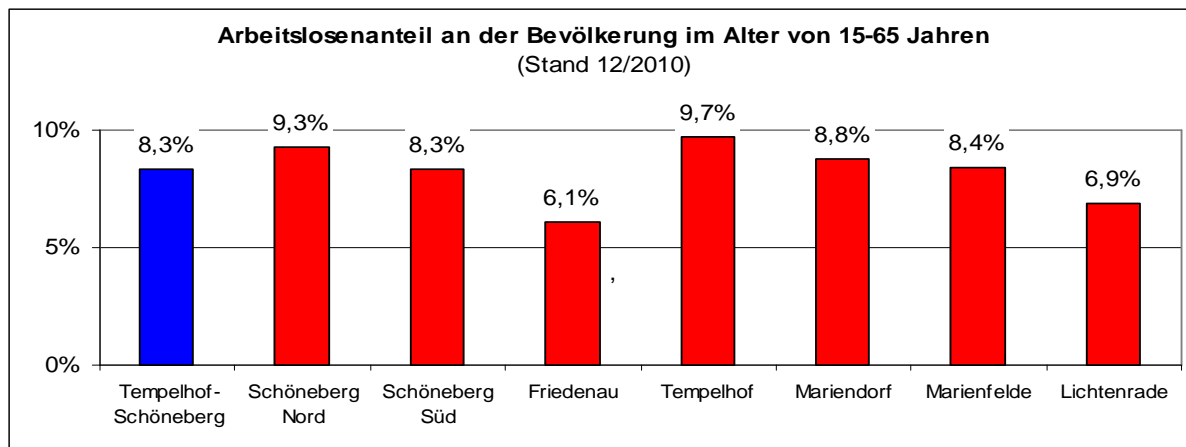


Abbildung 9: Arbeitslosenanteil Tempelhof-Schöneberg und Regionen. Stand 12/2010. Quelle Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

Die Regionen Tempelhof und Schöneberg Nord weisen die höchsten Arbeitslosenanteile auf, die geringsten Anteile an Arbeitslosigkeit finden sich in Friedenau und Lichtenrade.

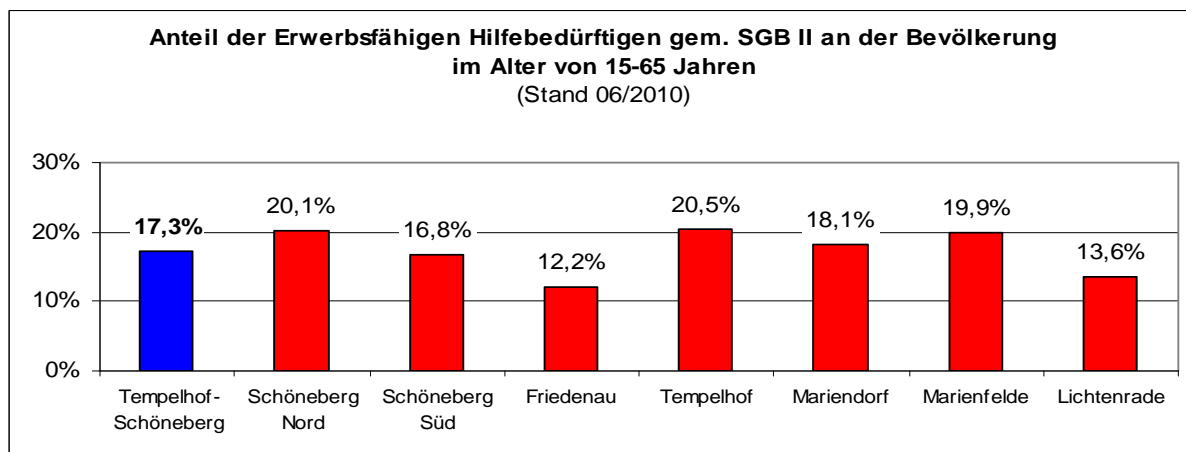


Abbildung 10: Anteile erwerbsfähige Hilfebedürftige an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren. Tempelhof-Schöneberg und Regionen. Stand 06/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

Auch die Anteile der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sind in den Regionen Tempelhof und Schöneberg Nord am höchsten, wiederum am geringsten sind die Anteile in den Regionen Lichtenrade und Friedenau. Die Bevölkerungsanteile, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II erhalten unterscheiden sich bei der Planungsraumbezogenen Betrachtung noch weitaus deutlicher als bei der regionalen Betrachtung, das Spektrum reicht hier von 4,7% bis zu 39,6% (siehe Kapitel 3).

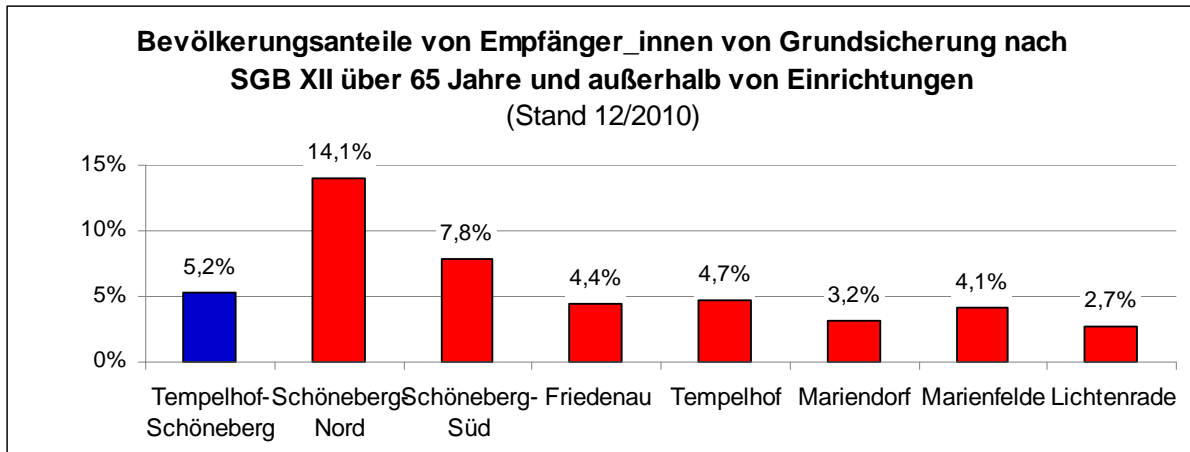


Abbildung 11: Bevölkerungsanteil der Empfänger_innen von Grundsicherung nach SGB XII außerhalb von Einrichtungen (ab 65 Jahre). Stand 12/2010. Quelle: GSI. Eigene Grafik.

Die Bevölkerungsanteile von Empfänger_innen von Grundsicherung im Alter von über 65 Jahren und außerhalb von Einrichtungen zeigen hingegen ein anderes Bild. Hier fällt auf, dass in Schöneberg Nord ein deutlich höherer Anteil vorliegt als in den anderen Regionen. Die Region Tempelhof fällt hier, anders als bei Arbeitslosigkeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für Arbeitssuchende nach SGB II, nicht durch einen hohen Anteil von Empfängerinnen der Grundsicherung nach SGB XII auf. In der Planungsraumbezogenen Betrachtung zeigen sich weitaus stärkere Unterschiede der Bevölkerungsanteile, die Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII empfangen als bei der regionalen Betrachtung, das Spektrum reicht von 0,3% bis zu 22,1% der Bevölkerung im Alter über 65 Jahren (siehe Kapitel 3).

2.4. Gesundheit und Krankheit

Zu Gesundheit und Krankheit liegen nur drei Datensätze mit regionalem Bezug vor. Auch anhand dieser Daten zeigen sich Unterschiede zwischen den Regionen. Deutlich wird, dass die Region Tempelhof bezüglich der vorliegenden Daten zur vorzeitigen Sterblichkeit, der Neuerkrankungsrate an bösartigen Neubildungen und der Neuerkrankungsrate an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen jeweils die höchste regionale Rate aufweist.

In Bezug auf die vorzeitige Sterblichkeit weisen die Regionen Schöneberg Nord und Tempelhof erhöhte Raten auf:

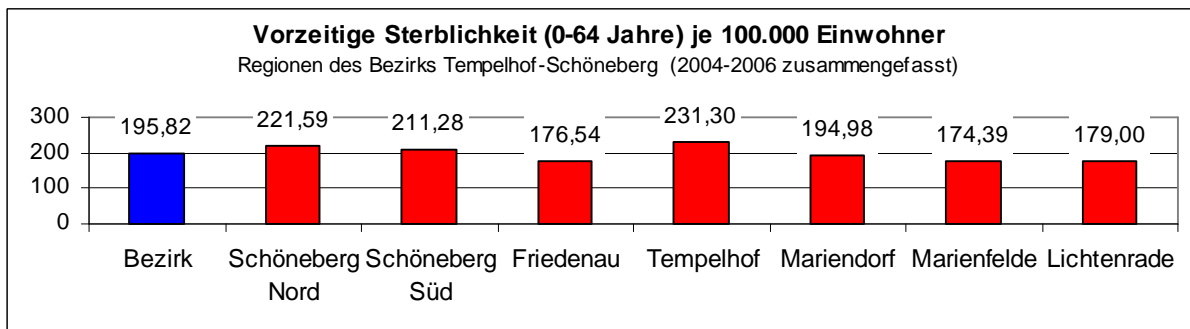


Abbildung 12: Rate der vorzeitigen Sterblichkeit je 100.000 Einwohner getrennt nach Regionen. Quelle: Sozialstrukturatlas 2008

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011 Zusammenfassung

Die Neuerkrankungsrate an bösartigen Neubildungen ist in Tempelhof, Schöneberg Süd und Mariendorf erhöht, die Neuerkrankungsrate an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen ist ebenso in Schöneberg Süd und Mariendorf erhöht.

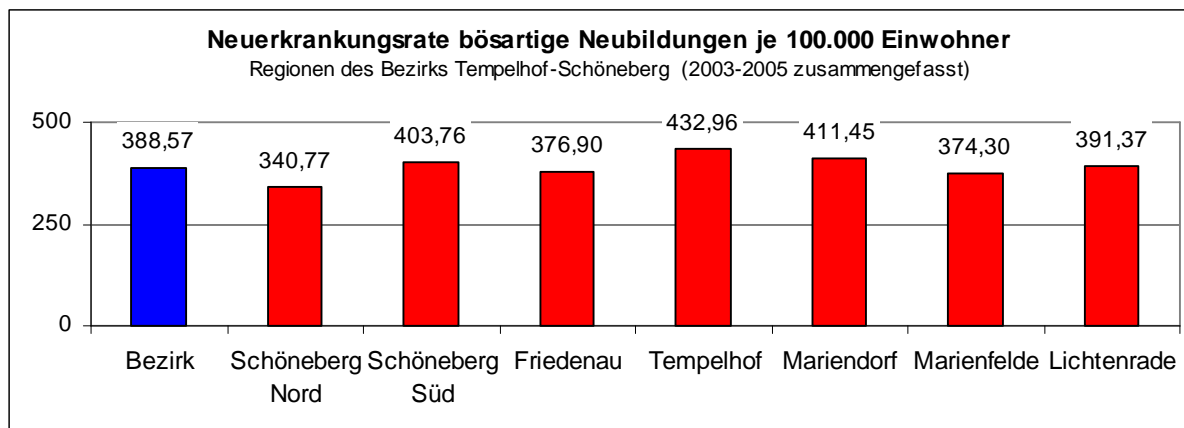


Abbildung 13: Neuerkrankungsrate an bösartigen Neubildungen je 100.000 Einwohner getrennt nach den Regionen. Quelle: Sozialstrukturatlas 2008. Eigene Grafik.

Auch die Rate an Neuerkrankungen an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen unterscheiden sich je Region:

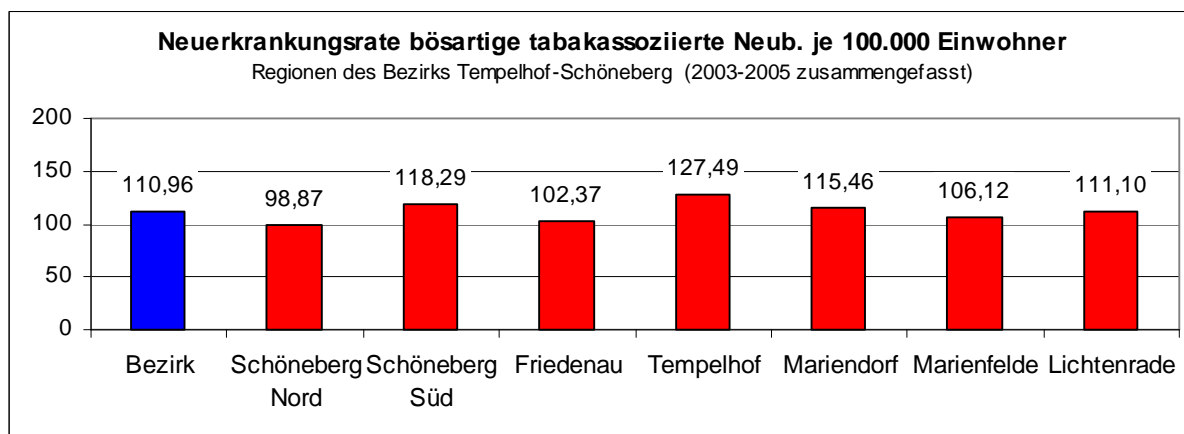


Abbildung 14: Neuerkrankungsrate an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen je 100.000 Einwohner getrennt nach der Region. Quelle: Sozialstrukturatlas 2008, eigene Grafik.

Das heißt die Regionen Tempelhof, Schöneberg Süd und Mariendorf weisen eher schlechte Gesundheitsdaten im Vergleich mit den anderen Regionen des Bezirkes auf. Je nach Planungsraum finden sich aber weitere deutliche Unterschiede.

2.5. Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2010

Wie bereits aufgezeigt, unterscheiden sich die Regionen des Bezirkes deutlich in Bezug auf ihre Bevölkerungszusammensetzung, so ist es auch nicht verwunderlich, dass bei der Einschulungsuntersuchung 2010 in den Regionen unterschiedlich hohe Anteile an Kindern nichtdeutscher Herkunft vorlagen. Den höchsten Anteil an Kindern nicht deutscher Herkunft verzeichnet die Region Schöneberg Nord mit rund 68%, den geringsten Anteil die Region Lichtenrade mit 24%.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Zusammenfassung

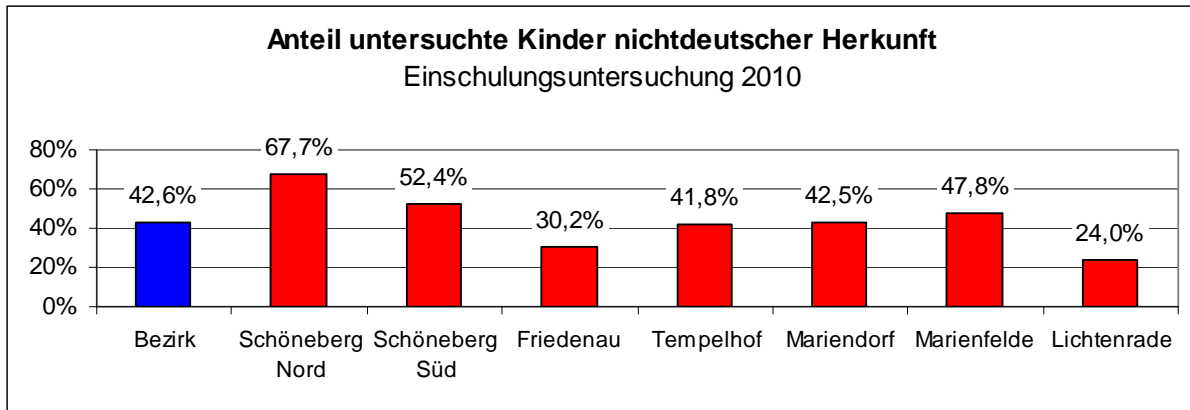


Abbildung 15: Anteil der untersuchten Kinder nichtdeutscher Herkunft. Einschulungsuntersuchung 2010. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

Ebenso unterscheiden sich auch die Anteile in den Regionen an den untersuchten Indikatoren. In den Regionen des Ursprungsbezirks Tempelhof finden sich höhere Anteile an Kindern, die hauptsächlich bei einem Elternteil leben, als in den Regionen des Ursprungsbezirks Schöneberg. Den höchsten Anteil an Kindern, die hauptsächlich bei einem Elternteil leben verzeichnet die Region Marienfelde mit 26% der untersuchten Kinder.

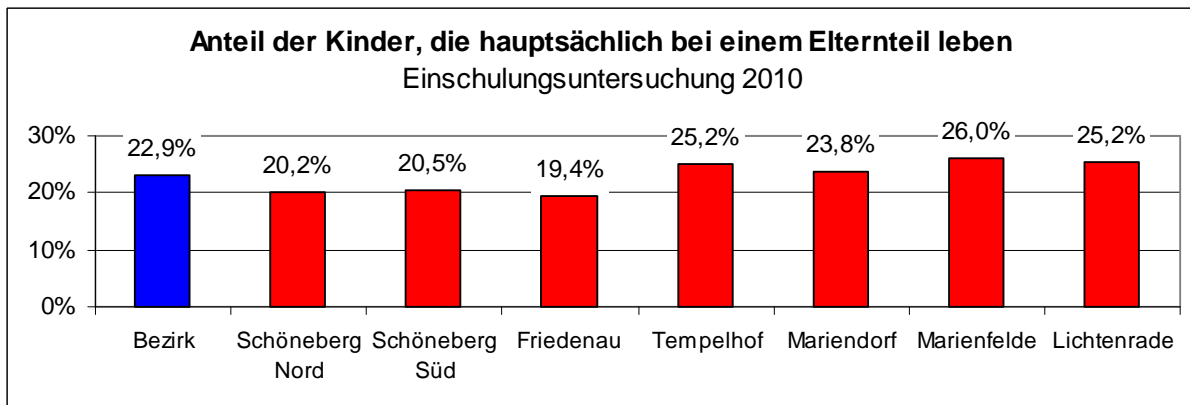


Abbildung 16: Anteil der Kinder, die hauptsächlich bei einem Elternteil leben getrennt nach Regionen. Einschulungsuntersuchung 2010. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

Auch der Anteil an Kinder, die in Raucherhaushalten leben ist in den Tempelhofer Regionen höher als in den Schöneberger Regionen:

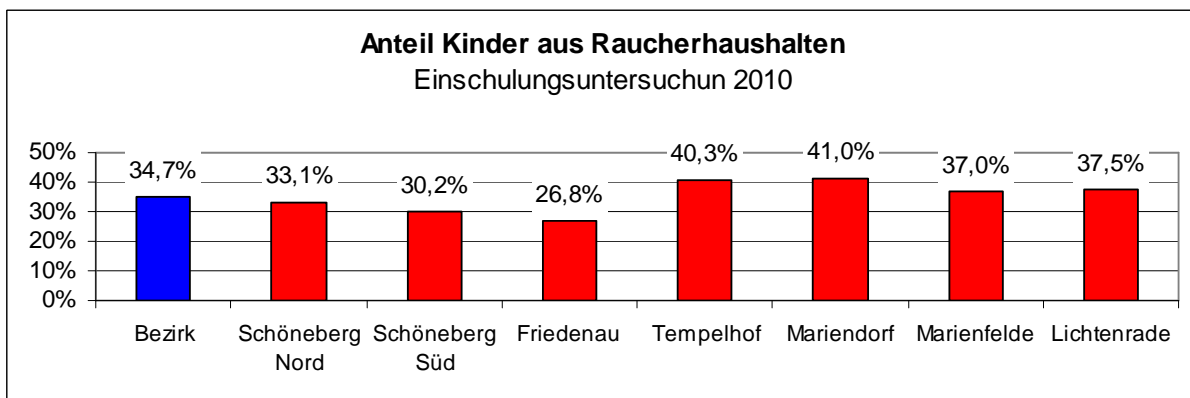


Abbildung 17: Anteil Kinder aus Raucherhaushalten getrennt nach Regionen. Einschulungsuntersuchung 2010. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

Auch bezüglich des Anteils übergewichtiger Kinder lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den Regionen erkennen, in der Region Mariendorf waren 15,6% der untersuchten Kinder übergewichtig, das ist der höchste regionale Anteil im Bezirk.

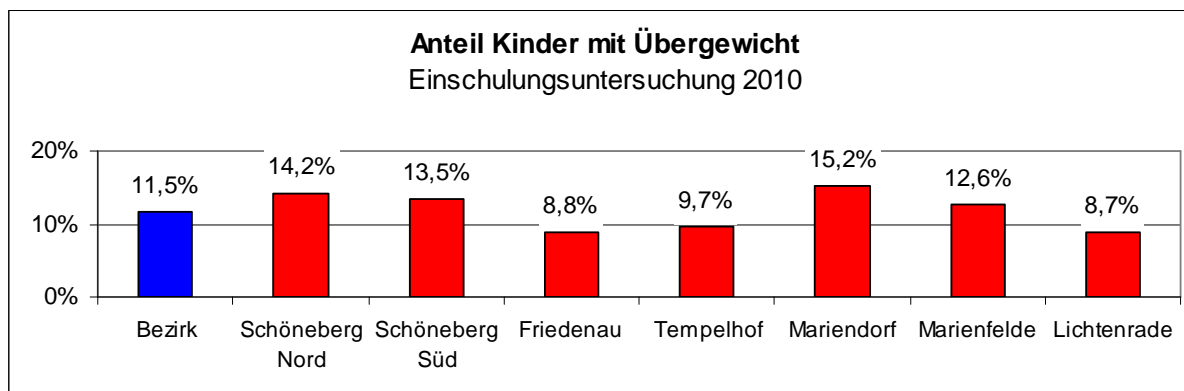


Abbildung 18: Anteil der Kinder mit Übergewicht getrennt nach Regionen. Einschulungsuntersuchung 2010. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

3. ANALYSE DER PLANUNGSRÄUME

3.1. Vorgehensweise

Im Folgenden wird eine Auswertung von ausgewählten Daten mit Bezug auf die 34 Planungsräume des Bezirks Tempelhof-Schöneberg präsentiert. Die Auswahl der Daten umfasste die jeweiligen Anteile an der Bevölkerung von (in Klammern die in der untenstehenden Tabelle verwendeten Abkürzungen):

- Einwohnern unter 18 Jahren (12/2010) (**u18**)
- Einwohnern über 65 Jahre (12/2010) (**ü65**)
- Einwohnern mit Migrationshintergrund (12/2010) (**Mh**)
- Einwohnern mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren (12/2010) (**Mh u18**)
- Einwohnern mit Migrationshintergrund über 65 Jahren (12/2010) (**Mh ü65**)
- Erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II an Bevölkerung von 15 bis 65 Jahren (06/2010) (**EHB**)
- Erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Empfänger_innen von Sozialgeld nach SGB II an Bevölkerung von 0 bis 65 Jahren (06/2010) (**EHB S**)
- Empfänger_innen von Grundsicherung bei Erwerbsunfähigkeit (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII an der Bevölkerung unter 65 Jahren. (12/2010) (**G u65**)
- Empfänger_innen von Grundsicherung im Alter (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII an der Bevölkerung von 65 und mehr Jahren. (12/2010) (**G ü65**)

Des Weiteren wurden

- Die Rate der vorzeitige Sterblichkeit (2004-2006) (**Sterb.**) und
- Die Neuerkrankungsrate tabakassoziierte bösartige Neubildungen (**t NB.**) berücksichtigt.

Aus der Einschulungsuntersuchung 2010 wurden die Indikatoren

- Anteil Rauchereltern (**Rauch.**)
- Anteil unversorgte Zahnschäden (**Zahn.**)

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Zusammenfassung

- Anteil Übergewicht (**Überg.**)
in die Auswertung mit einbezogen.

Zu jedem dieser Datensätze wurde eine Klassifizierung in fünf Stufen erarbeitet:

- **Auffallend hoch (rot)**: sind die 10% der PLR mit den höchsten Werten von allen (zwischen 3 und 4 Planungsräumen je nach Verteilung)
- **Hoch (orange)**: sind die 25% PLR die über dem neutralen Bereich liegen (8-9 PLR)
- **Neutral (weiß-grau)**: sind die 30% der PLR, die Werte aufweisen, die in Nähe von Bezirksmittelwert, arithmetischem Mittelwert der PLR und Median liegen (zwischen 10-11 der Planungsräume).
- **Gering (grün)**: sind die 25% der PLR die unter dem neutralen Bereich liegen (8-9 PLR)
- **Auffallend gering (gelb)**: sind die 10% der PLR mit den geringsten Anteilen (zwischen 3 und 4 PLR).

Wie in den Tabellen (s.u.) ersichtlich wird, kann nun für jeden Planungsraum erkannt werden, in welchen Bereichen auffallende oder vom Mittelfeld abweichende Werte vorliegen, und in welchen Planungsräumen zu mehreren Bereichen auffallende Anteile vorliegen. Anhand dieser Aufteilung der Anteile wurden kurze Beurteilungen zu den Planungsräumen verfasst.

Als Referenzwerte gelten die Anteile der untersuchten Indikatoren an der Gesamtbevölkerung des Bezirkes. Das heißt zum Beispiel, dass ein Anteil von fast einem Fünftel der Bevölkerung zwischen 0 und 65 Jahren, der Leistungen nach dem SGB II bezieht, ein neutraler Referenzwert ist, weil dies der Anteil innerhalb der Gesamtbevölkerung im spezifischen Alter im Bezirk ist. Ein Anteil, der in einem Planungsraum als „hoch“ bewertet wird, ist also im Vergleich zu den Werten der anderen Planungsräume als hoch bewertet.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Zusammenfassung

3.2. Kategorisierung

	Auffallend gering	Gering	Neutral	Hoch	Auffallend hoch	Minimum	Maximum	MW	Median	Tempelhof-Schöneberg
unter 18 Jahren	unter 11%	11-14%	14-15%	15-17%	über 17%	9,7%	18,4%	14,3%	14,9%	14,5%
über 65 Jahre	unter 12%	13-19%	19-25%	25-29%	über 29%	9,0%	31,7%	22,1%	23,4%	20,2%
Einwohner mit Migrationshintergrund	unter 14%	14-23%	23-33%	33-43%	über 43% ²	9,6%	57,6%	28,8%	28,2%	31,5%
Einwohner mit Migrationshintergrund u. 18 Jahre	unter 24%	24-44%	44-54%	54-65%	über 65%	18,3%	77,7%	48,3%	49,9%	50,5%
Einwohner mit Migrationshintergrund ü. 65 Jahre	unter 5%	5-8%	10-15%	15-30%	über 30%	2,7%	54,4%	14,3%	12,7%	14,2%
EHB SGB II	unter 7%	7-14%	16-20%	20-26%	über 26%	4,3%	36,3%	16,8%	17,5%	17,3%
EHB und Sozialgeld SGB II	unter 8%	8-16%	16-23%	23-28%	über 28%	4,7%	39,6%	19,3%	19,9%	17,3%
Grundsicherung u. 65 J.	bis 0,3%	0,4-0,8%	0,8-1,1%	1,1-1,6%	über 1,6%	0,3%	2,1%	0,9%	0,9%	1,2%
Grundsicherung ü. 65 J.	unter 2%	2-4%	4-6%	6-11%	über 11%	0,3%	22,1%	5,4%	4,2%	5,9%
Vorzeitige Sterblichkeit	unter 143/ 100.000	143-176/100.000	176- 220/100.000	220- 270/100.000	über 270/100.000	101,93	429,70	202,72	200,18	195,82
Neuerkrankung tabakass. bös. Neubildungen	unter 331/100.000	331-371/100.000	371- 419/100.000	419- 462/100.000	über 462/100.000	300,22	543,12	397,28	395,24	388,57
Raucher im Haushalt	unter 23%	23-33%	33-40%	40-45%	über 45%	16,5%	48,1%	35,1%	36,1%	34,7%
Zahnschäden	unter 5%	5-10%	10-13%	13-18%	über 18%	0,0%	36,5%	12,0%	11,1%	11,4%
Übergewicht	unter 6%	6-11%	11-15%	15-19%	über 19%	2,9%	21,5%	12,1%	12,0%	11,5%

Tabelle 1: Kategorisierung Werte der einzelnen betrachteten Indikatoren sowie statistische Angaben

3.3. Schöneberg Nord

3.3.1. Wittenbergplatz/Viktoria-Luise-Platz (07010101)

Der Planungsraum Wittenbergplatz/Viktoria-Luise-Platz ist mit rund 9.400 Einwohnern einer der großen² Planungsräume des Bezirkes. In der Altersstruktur liegt ein auffallend geringer Anteil an unter 18jährigen vor, nur jeder zehnte Einwohner ist hier in diesem Alter. Hingegen ist hier mehr als jeder fünfte Einwohner bereits über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,1.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist auffallend hoch, bei den unter 18jährigen liegt er bei mehr als 60%, bei den über 65jährigen hat fast jeder Vierte einen Migrationshintergrund. Die Anteile an Leistungsbezieher_innen nach dem SGB II sind gering und deutlich unter dem bezirklichen Anteil. Die Anteile an Leistungsbezug der Grundsicherung nach SGB XII sind hingegen hoch.

Für die Auswertung der Einschulungsuntersuchung war die Menge der untersuchten Kinder in diesem Planungsraum im Jahr 2010 zu gering.

3.3.2. Nollendorfplatz (07010102)

Der Planungsraum Nollendorfplatz ist mit rund 15.000 Einwohnern einer der größeren Planungsräume des Bezirkes. In der Altersstruktur liegt ein auffallend geringer Anteil an über 65jährigen vor (14%). Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1. Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist mit mehr als der Hälfte der Gesamtbevölkerung auffallend hoch, bei den unter 18jährigen liegt er bei mehr als 75%, bei den über 65jährigen bei fast 40%. Die Anteile an Leistungsbezieher_innen nach dem SGB II sind hoch. Unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld erhält mehr als jeder vierte Einwohner im Alter von 0-65 Jahren Leistungen nach dem SGB II. Die Anteile von Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII sind auffallend hoch. Bei den über 65jährigen liegt der Anteil bei 18%, was nur in einem Planungsraum in derselben Region überboten wird.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist hoch, die Rate der Neuerkrankungen an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen hingegen auffallend gering.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lagen hohe Anteile an untersuchten Kindern aus Raucherhaushalten, mit offensichtlichen Zahnschäden und Übergewicht (15%) vor.

3.3.3. Barbarossaplatz (07010103)

Der Planungsraum Barbarossaplatz ist mit rund 10.000 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. In der Altersstruktur liegt ein geringer Anteil an unter 18jährigen und an über 65jährigen vor. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist mit mehr als einem Drittel der Gesamtbevölkerung hoch, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil hingegen bei rund 50% im neutralen Bereich. Von den über 65jährigen im Planungsraum hat rund jeder Fünfte einen

² Die Planungsräume können unterschieden werden in **kleinste Planungsräume** mit unter 3.000 Einwohnern, **kleine Planungsräume** mit 3.000 bis 7.000 Einwohner, **große Planungsräume** mit 7.000 bis 11.000 Einwohner, **größere Planungsräume** mit 11.000 bis 20.000 Einwohner und die **größten Planungsräume** mit mehr als 20.000 Einwohnern.

Migrationshintergrund. Die Anteile von Leistungsbezieher_innen nach dem SGB II sind gering. Die Anteile von Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII bei den über 65jährigen sind hingegen hoch.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist hoch, die Rate der Neuerkrankungen an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen hingegen gering.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lagen ein auffallend geringer Anteil an untersuchten Kindern aus Raucherhaushalten und geringe Anteile von Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden und Übergewicht (7%) vor.

3.3.4. Dennewitzplatz (07010104)

Der Planungsraum Dennewitzplatz ist mit etwas über 13.000 Einwohnern einer der größeren Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur weist einen hohen Anteil unter 18jähriger und einen auffallend geringen Anteil an über 65jährigen auf, nur etwas mehr als 10% der Bevölkerung ist hier über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:0,7.

Der Anteil an Einwohnern mit einem Migrationshintergrund ist auffallend hoch, mehr als jeder Zweite hat hier einen Migrationshintergrund, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil sogar über 75%, aber auch bei den über 65jährigen liegt ein Anteil mit Migrationshintergrund von mehr als 50% vor.

Im Alter von 15 bis 65 Jahren erhält im Planungsraum Dennewitzplatz mehr als jeder Vierte Leistungen des SGB II, unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld liegt der Anteil im Alter von 0-65 Jahren bei mehr als 30%. Auch Bezug von Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII ist in diesem Planungsraum stark vertreten, mehr als jeder vierte Einwohner über 65 Jahren erhält hier Grundsicherungsleistungen. Zwar ist der Anteil älterer Menschen in diesem Planungsraum nur gering, bei den alten Menschen in diesem Planungsraum liegt ein auffallend hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund vor und ein überproportional hoher Anteil im Bezug von Grundsicherung nach dem SGB XII.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit im Planungsraum ist hoch, die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen hingegen gering.

In der Einschulungsuntersuchung 2010 hatte mehr als jedes fünfte untersuchte Kind (21,5%) Übergewicht.

3.4. Schöneberg Süd

3.4.1. Bayerischer Platz (07020201)

Der Planungsraum Bayerischer Platz ist mit etwas über 10.000 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen geringen Anteil an unter 18jährigen gekennzeichnet, hier ist jeder fünfte Einwohner bereits über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,6.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund liegt im neutralen Bereich, bei den über 65jährigen ist der Anteil mit rund 14% hoch.

Im Planungsraum Bayerischer Platz liegen nur geringe Anteile an Leistungsbezug nach dem SGB II vor, diese liegen deutlich unter dem bezirklichen Wert. Bei den über 65jährigen liegt Grundsicherungsbezug nach dem SGB XII in einem neutralen Anteil vor.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist in diesem Planungsraum gering.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lag ein geringer Anteil an Kindern aus Raucherhaushalten vor. Mehr als jedes 10. Kind im Rahmen dieser Untersuchung war übergewichtig (12%).

3.4.2. Volkspark (Rudolf-Wilde-Park) (07020202)

Der Planungsraum Volkspark (Rudolf-Wilde-Park) ist mit rund 9.400 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. In diesem Planungsraum ist die Altersstruktur durch geringe Anteile an unter 18jährigen und geringen Anteilen an über 65jährigen geprägt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,3.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist hoch, bei den unter 18jährigen ist der Anteil über 60%, aber auch bei den über 65jährigen liegt mit rund 19% ein hoher Anteil mit Migrationshintergrund vor. Die Anteile für Leistungsbezug nach dem SGB II liegen im Planungsraum im neutralen Bereich. Bei den über 65jährigen liegt hingegen ein hoher Anteil an Empfänger_innen der Grundsicherung nach dem SGB XII vor.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit und die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen sind hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lagen in diesem Planungsraum geringe Anteile an Kindern aus Raucherhaushalten und geringe Anteile an übergewichtigen Kindern (9%) vor.

3.4.3. Kaiser-Wilhelm-Platz (07020203)

Der Planungsraum Kaiser-Wilhelm-Platz ist mit rund 17.000 Einwohnern einer der größeren Planungsräume des Bezirkes. In diesem Planungsraum ist die Altersstruktur durch einen auffallend geringen Anteil an über 65jährigen geprägt (11,5%). Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:0,8.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist hoch, bei den unter 18jährigen ist der Anteil über 60%, bei den über 65jährigen liegt mit rund 31% ein auffallend hoher Anteil mit Migrationshintergrund vor. Die Anteile für Leistungsbezug nach dem SGB II liegen im Planungsraum im neutralen Bereich. Die Anteile von Bezieher_innen der Grundsicherung nach dem SGB XII sind sowohl bei den unter 65jährigen als auch bei den über 65jährigen hoch. Mehr als jeder 10. über 65jährige bezieht hier Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII. Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit und die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen sind ebenfalls hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lagen in diesem Planungsraum geringe Anteile an Kindern aus Raucherhaushalten und geringe Anteile an Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden vor. Mehr als jedes zehnte untersuchte Kind war übergewichtig (13,4%).

3.4.4. Schöneberg Insel (07020204)

Der Planungsraum Schöneberger Insel ist mit rund 11.300 Einwohnern einer der größeren Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen geringen Anteil an unter 18jährigen und einen auffallend geringen Anteil (9%) von über 65jährigen geprägt. In keinem Planungsraum ist der Anteil an über 65jährigen so gering. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:0,7.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum hoch, bei den über 65jährigen ist der Anteil mit 31% sogar auffallend hoch.

Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren liegen im neutralen Bereich. Bei den über 65jährigen ist der Anteil der Bezieher_innen von Grundsicherung hoch.

Die Rate der Neuerkrankungen an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen ist auffallend gering.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lag ein geringer Anteil an offensichtlichen Zahnschäden vor. Andererseits lag ein auffallend hoher Anteil an übergewichtigen Kindern vor (19%).

3.5. Friedenau

3.5.1. Friedenau (07030301)

Der Planungsraum Friedenau ist mit fast 24.000 Einwohnern der größte Planungsraum des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen hohen Anteil an unter 18jährigen und einen geringen Anteil von über 65jährigen gekennzeichnet. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,1.

Der Einwohneranteil mit Migrationshintergrund liegt im neutralen Bereich, bei den unter 18jährigen ist der Anteil mit Migrationshintergrund sogar als gering zu bewerten. Ebenfalls liegt im Planungsraum ein geringer Anteil an SGB II Bezug und an Grundsicherungsbezug nach SGB XII vor.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 wiesen die untersuchten Kinder einen auffallend geringen Anteil an rauchenden Eltern, einen geringen Anteil an offensichtlichen Zahnschäden und einen auffallend geringen Anteil an Übergewicht auf (5,9%).

3.5.2. Ceciliengärten (07030302)

Der Planungsraum Ceciliengärten ist mit etwas mehr als 9.000 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirks. Auch hier ist die Altersstruktur durch einen relativ hohen Anteil an unter 18jährigen und einen relativ geringen Anteil an über 65jährigen geprägt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,1. Bei den über 65jährigen liegt ein vergleichsweise hoher Anteil mit Migrationshintergrund vor.

Die Anteile an Einwohnern, die Leistungen des SGB II und XII zur Sicherung des Lebensunterhaltes beziehen sind vergleichsweise gering.

In der Einschulungsuntersuchung 2010 lagen bei den untersuchten Kindern im Planungsraum geringe Anteile an rauchenden Eltern und ein auffallend geringer Anteil an offensichtlichen Zahnschäden vor.

3.5.3. Grazer Platz

Der Planungsraum Grazer Platz gehört mit rund 12.000 Einwohnern zu den größeren Planungsräumen im Bezirk. Die Altersstruktur weist einen der höchsten Anteile an unter 18jährigen auf, diese haben zudem zu mehr als 60% einen Migrationshintergrund. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:0,8.

Im Planungsraum erhält mehr als jeder Fünfte zwischen 15 und 65 Jahren Leistungen des SGB II, im Alter von 0-65 Jahren unter Berücksichtigung der Sozialgeldempfänger_innen erhält jeder vierte Einwohner Leistungen des SGB II. Auch im Alter über 65 Jahren findet sich ein vergleichsweise hoher Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 liegt ein auffallend hoher Anteil von Kindern aus Raucherhaushalten vor (45,6%) und ein hoher Anteil an offensichtlichen Zahnschäden (14,9%).

3.6. Tempelhof

3.6.1. Neu-Tempelhof (07040401)

Der Planungsraum Neu-Tempelhof gehört mit über 15.000 Einwohner zu den größeren Planungsräumen im Bezirk. Es liegt ein hoher Anteil an unter 18jährigen in der Bevölkerung vor, dennoch ist mehr als jeder fünfte Einwohner im Planungsraum über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,7.

Insgesamt hat ein Drittel der Bewohner des Planungsraumes einen Migrationshintergrund, bei den unter 18jährigen sind es mehr als die Hälfte. Die weiteren Daten liegen in diesem Planungsraum alle im neutralen Bereich und nahe an den bezirklichen Werten.

In der Einschulungsuntersuchung 2010 war mehr als jedes zehnte Kind in diesem Planungsraum von Übergewicht betroffen (12%).

3.6.2. Lindenhofsiedlung (07040402)

Der Planungsraum Lindenhofsiedlung gehört mit knapp 2.100 Einwohnern zu den kleinsten Planungsräumen. Hier ist der Anteil der Bewohner unter 18 Jahren auffallend gering, der Anteil der über 65 jährigen Einwohner ist mit fast einem Drittel auffallend hoch. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:3,2.

Im Planungsraum liegt insgesamt ein auffallend geringer Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund vor, jedoch nicht bei den unter 18jährigen. Mehr als jeder fünfte Einwohner im Erwerbsalter erhält Leistungen des SGB II.

Die Werte für die vorzeitige Sterblichkeit und die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen sind auffallend hoch.

Für die Auswertung der Einschulungsuntersuchung war die Menge der untersuchten Kinder in diesem Planungsraum im Jahr 2010 zu gering.

3.6.3. Manteuffelstraße (07040403)

Der Planungsraum Manteuffelstraße ist mit rund 22.500 Einwohnern der zweitgrößte Planungsraum des Bezirks. Die Altersstruktur liegt im neutralen Bereich. Die Anteile für die meisten untersuchten Indikatoren liegen hier im neutralen Bereich. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,3.

Etwas weniger als ein Drittel der Gesamtbevölkerung hat einen Migrationshintergrund, bei den unter 18jährigen sind es dennoch mehr als die Hälfte.

Rund jeder fünfte Einwohner im Erwerbsleben erhält hier Leistungen des SGB II, unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld ist der Anteil noch etwas höher.

Die Raten der vorzeitigen Sterblichkeit und der Neuerkrankungen an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen sind in diesem Planungsraum erhöht.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lag ein hoher Anteil von Kindern aus Raucherhaushalten vor. Der Anteil an übergewichtigen Kindern lag hingegen unter 10%.

3.6.4. Marienhöhe (07040404)

Der Planungsraum Marienhöhe gehört mit rund 5.000 Einwohnern zu den kleinen Planungsräumen des Bezirks. Im Planungsraum ist mehr als jeder vierte Einwohner über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,0.

Im Vergleich sind die Anteile von Einwohnern mit Migrationshintergrund gering. Die weiteren Indikatoren liegen im Planungsraum in neutralen Bereich.

Die Daten der Einschulungsuntersuchung 2010 konnten in diesem Planungsraum aufgrund der zu geringen Menge an untersuchten Kindern nicht ausgewertet werden.

3.6.5. Rathaus Tempelhof (07040405)

Der Planungsraum Rathaus Tempelhof gehört mit rund 10.000 Einwohnern zu den großen Planungsräumen im Bezirk. Die Altersstruktur liegt im neutralen Bereich. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,3.

In der Bevölkerung liegt ein hoher Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund vor, bei den unter 18jährigen haben sogar rund 60% einen Migrationshintergrund. Mehr als jeder Fünfte zwischen 15-65 Jahren erhält hier Leistungen nach dem SGB II, unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld liegt der Hilfeempfängeranteil bei den 0-65jährigen sogar bei mehr als einem Viertel der altersspezifischen Bevölkerung.

Die Raten der vorzeitigen Sterblichkeit und der tabakassozierten bösartigen Neubildungen sind in diesem Planungsraum hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lag hier ein hoher Anteil an Kindern aus Raucherhaushalten vor, ebenso war der Anteil an Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden hoch. Auch im Planungsraum Rathaus Tempelhof ist mehr als jedes zehnte Kind als übergewichtig eingestuft worden (12%).

3.6.6. Germaniagarten (07040406)

Der Planungsraum Germaniagarten gehört mit etwas mehr als 3.000 Einwohnern zu den kleinen Planungsräumen des Bezirkes. Die Altersstruktur weist hier einen auffallend geringen Anteil an unter 18jährigen und einen geringen Anteil an über 65jährigen auf, rund 80% der Einwohner sind hier im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,4.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist hoch, bei den unter 18jährigen sogar auffallend hoch (mehr als 65%). Auch bei den Einwohnern über 65 Jahren ist der Anteil mit Migrationshintergrund hoch. Mehr als ein Drittel der Einwohner im Erwerbsalter erhält Leistungen des SGB II, unter Einbeziehung der Sozialgeldempfänger_innen liegt der Anteil des SGB II Leistungsbezuges bei den 0-65jährigen sogar bei rund 40%. Ebenso sind in diesem Planungsraum die Anteile an Empfänger_innen von Grundsicherung nach SGB XII bei den unter 65jährigen hoch und bei den über 65jährigen auffallend hoch.

Auch die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist auffallend hoch.

Die Daten der Einschulungsuntersuchung 2010 konnten aufgrund zu geringer Menge an untersuchten Kindern für diesen Planungsraum nicht ausgewertet werden.

3.7. Mariendorf

3.7.1. Rathausstraße (07050501)

Der Planungsraum Rathausstraße gehört mit rund 15.000 Einwohnern zu den größeren Planungsräumen des Bezirks. Die Altersstruktur ist durch einen geringen Anteil an unter 18jährigen gekennzeichnet, außerdem ist mehr als jeder fünfte Einwohner über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,7.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund liegt im neutralen Bereich, dennoch fällt im Planungsraum ein hoher Anteil mit Migrationshintergrund bei den unter 18jährigen auf. Mehr als jeder Fünfte der Einwohner zwischen 15-65 Jahren erhält Leistungen des SGB II, unter Einbeziehung der Sozialgeldempfänger_innen erhält fast jeder Vierte im Alter von 0-65 Jahren Leistungen des SGB II.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist vergleichsweise hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 fiel bei den untersuchten Kindern ein auffallend hoher Anteil an rauchenden Eltern auf (45,1%), der Anteil an übergewichtigen Kindern war ebenfalls hoch (18%).

3.7.2. Fritz-Werner-Straße

Der Planungsraum Fritz-Werner-Straße ist mit rund 7.500 Einwohnern ein großer Planungsraum. Die Altersstruktur ist durch einen geringen Anteil an unter 18jährigen und einen hohen Anteil an über 65jährigen gekennzeichnet. Mehr als jeder fünfte Einwohner ist hier über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,3.

Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund liegt im neutralen Bereich unter 30%, jedoch hat mehr als jeder zweite unter 18jährige im Planungsraum einen Migrationshintergrund, bei den über 65jährigen ist der Anteil mit Migrationshintergrund jedoch gering. Während die Anteile an Leistungsbezug nach dem SGB II im neutralen Bereich liegen, ist der Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII gering.

Die Raten für vorzeitige Sterblichkeit und Neuerkrankungen an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen sind hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lag ein hoher Anteil an Kindern aus Raucherhaushalten vor, ein auffallend hoher Anteil an Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden und ein hoher Anteil an übergewichtigen Kindern (19%).

3.7.3. Eisenacher Straße (07050503)

Der Planungsraum Eisenacher Straße gehört mit fast 9.000 Einwohnern zu den großen Planungsräumen des Bezirks. Die Altersstruktur ist durch einen auffallend geringen Anteil an unter 18jährigen und einen hohen Anteil an über 65jährigen geprägt. Nur etwas mehr als jeder zehnte Einwohner ist hier unter 18 Jahren, aber mehr als jeder vierte Einwohner über 65 Jahren. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,5.

Die Anteile der Einwohner mit Migrationshintergrund und die Anteile für Bezug von Leistungen des SGB II und XII liegen im neutralen Bereich. Dennoch erhält mehr als jeder Fünfte im Alter von 0 bis 65 Jahren Leistungen des SGB II.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist gering.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 fielen bei den untersuchten Kindern hohe Anteile an Kindern aus Raucherhaushalten und mit offensichtlichen Zahnschäden auf. Auch war mehr als jedes zehnte Kind von Übergewicht betroffen (14%).

3.7.4. Imbrosweg (07050504)

Der Planungsraum Imbrosweg gehört mit rund 5.500 Einwohnern zu den kleinen Planungsräumen des Bezirks. Auffallend in der Altersstruktur ist auch hier, dass mehr als jeder fünfte Einwohner schon über 65 Jahre alt ist. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,7.

Die Anteile an Einwohnern mit Migrationshintergrund und von Leistungsbezug nach dem SGB II und XII liegen im neutralen Bereich.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 war die Zahl der untersuchten Kinder aus diesem Planungsraum für eine Auswertung zu gering.

3.7.5. Hundsteinweg (07050505)

Der Planungsraum Hundsteinweg gehört mit etwas über 10.000 Einwohnern zu den großen Planungsräumen des Bezirks. Die Altersstruktur ist durch einen hohen Anteil an unter 18jährigen geprägt, aber ebenso liegt hier auch ein hoher Anteil von über 65jährigen (29%) vor. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,9.

Die Anteile von Einwohnern mit Migrationshintergrund sind gering, ebenso sind die Anteile von Leistungsempfänger_innen nach SGB II und XII gering.

Die Rate an Neuerkrankungen an tabakassoziierten Neubildungen ist hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 war bei den untersuchten Kindern der Anteil an Kindern aus Raucherhaushalten gering, ebenso war weniger als jedes 10. Kind von Übergewicht betroffen (9%).

3.7.6. Birnhornweg (07050506)

Der Planungsraum Birnhornweg gehört mit rund 2.200 Einwohnern zu den kleinsten Planungsräumen des Bezirks. Mehr als jeder fünfte Einwohner hier ist über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,8.

Die Anteile der Einwohner mit Migrationshintergrund sind gering. Die Anteile von Leistungsempfänger_innen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und SGB XII sind hier sogar auffallend gering. In keinem Planungsraum sind diese Anteile geringer.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist hier auffallend gering, dennoch ist die Rate der Neuerkrankungen an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 war die Anzahl der aus diesem Planungsraum stammenden Kinder, die untersucht wurden, zu gering um die Daten hier ausgewertet zu präsentieren.

3.8. Marienfelde

3.8.1. Marienfelder Allee Nordwest (07060601)

Der Planungsraum Marienfelder Allee Nordwest gehört mit etwas mehr als 9.000 Einwohnern zu den großen Planungsräumen des Bezirks. Die Altersstruktur weist einen hohen An-

teil an unter 18jährigen auf. Ebenso ist fast ein Viertel der Einwohner schon über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,6.

Ein Drittel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund, bei den unter 18jährigen sind es mehr als die Hälfte. Bei den über 65jährigen ist der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund mit rund 16% ebenfalls hoch. Fast jeder fünfte Einwohner zwischen 15 und 65 Jahren erhält Leistungen nach dem SGB II, unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld ist der Anteil in der Bevölkerung zwischen 0 und 65 Jahren noch höher.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist auffallend gering, auch die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen ist gering.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 lag ein auffallend hoher Anteil an Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden vor. Mehr als jedes zehnte untersuchte Kind von Übergewicht betroffen (11%).

3.8.2. Kirchstraße (07060602)

Der Planungsraum Kirchstraße gehört mit ca. 4.500 Einwohnern zu den kleinen Planungsräumen des Bezirks. Die Altersstruktur weist einen hohen Anteil an unter 18jährigen auf. Weniger als ein Viertel der Einwohner ist über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,4.

Die Anteile der Einwohner mit Migrationshintergrund sind gering. Ebenso sind die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II gering und nach dem SGB XII sogar auffallend gering. Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist ebenfalls gering.

Für die Auswertung der Einschulungsuntersuchung war die Menge der untersuchten Kinder in diesem Planungsraum im Jahr 2010 zu gering.

3.8.3. Marienfelde Nordost (07060603)

Der Planungsraum Marienfelde Nordost gehört mit ca. 2.700 Einwohnern zu den kleinsten Planungsräumen des Bezirks. Die Altersstruktur weist einen hohen Anteil an unter 18jährigen auf. Mehr als 30% der Einwohner sind aber über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,0.

Bei den unter 18jährigen ist der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund hoch (65%). Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen nach dem SGB II unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld ist hoch. Die Anteile an Grundsicherungsbezug nach dem SGB XII sind hingegen auffallend gering. Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist hoch, die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen sogar auffallend hoch.

Für die Auswertung der Einschulungsuntersuchung war die Menge der untersuchten Kinder in diesem Planungsraum im Jahr 2010 zu gering.

3.8.4. Marienfelde Süd (07060604)

Der Planungsraum Marienfelde Süd gehört mit ca. 13.500 Einwohnern zu den größeren Planungsräumen des Bezirks. Mehr als jeder vierte Einwohner ist über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,8.

Die Anteile von Einwohnern mit Migrationshintergrund liegen im neutralen Bereich, bei den unter 18jährigen ist der Anteil jedoch höher als 50%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen nach dem SGB II sind hoch, fast jeder fünfte im Alter von 15-65 erhält Leistun-

gen, unter Einbeziehung der Empfänger_innen von Sozialgeld ist der Anteil mit 29% sogar auffallend hoch. Die Anteile an Grundsicherungsbezug nach dem SGB XII sind bei den unter 65 Jahren hoch, bei den über 65jährigen im neutralen Bereich.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 liegt ein auffallend hoher Anteil an Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden vor, der Anteil an Kindern mit Übergewicht war hoch (16%).

3.9. Lichtenrade

3.9.1. Kettinger Straße/Schillerstraße (07070701)

Der Planungsraum Kettinger Straße/Schillerstraße ist mit rund 10.300 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur durch einen hohen Anteil (27%) von über 65jährigen geprägt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,8.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil bei einem Drittel, bei den über 65jährigen nur bei 5%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren sind im geringen Bereich, auch die Anteile an Bezug von Grundsicherung nach dem SGB XII sind sowohl bei den unter 65jährigen gering, bei den über 65jährigen auffallend gering.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist auffallend gering, die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen ist hingegen hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 kam ein Drittel der Kinder aus Raucherhaushalten. Jedes zehnte Kind war von Übergewicht betroffen (10,5%).

3.9.2. Alt-Lichtenrade/Töpchiner Weg (07070702)

Der Planungsraum Alt-Lichtenrade/Töpchiner Weg ist mit rund 10.200 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur durch einen hohen Anteil von unter 18jährigen geprägt, auch hier ist fast ein Viertel der Einwohner über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,6.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil unter einem Drittel, bei den über 65jährigen unter 5%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren sind im geringen Bereich, auch die Anteile an Bezug von Grundsicherung nach dem SGB XII sind sowohl bei den unter 65jährigen gering, bei den über 65jährigen auffallend gering.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist auffallend gering, die Neuerkrankungsrate an tabakassoziierten bösartigen Neubildungen ist hingegen hoch.

Bei der Einschulungsuntersuchung 2010 kam mehr als ein Drittel der Kinder aus Raucherhaushalten. Nur ein geringer Anteil von Kindern war von offensichtlichen Zahnschäden betroffen, der Anteil an Kindern mit Übergewicht war hier auffallend gering (5%).

3.9.3. John-Locke-Straße (07070702)

Der Planungsraum John-Locke-Straße ist mit rund 7.700 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen auffallend hohen Anteil von über 65jährigen geprägt, der hier bei 30% liegt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,0.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil bei rund 35%, bei den über 65jährigen bei 11%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren sind hoch, jeder Vierte unter 65 Jahren bezieht hier Leistungen nach dem SGB II. Auch der Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII ist bei den unter 65jährigen hoch, bei den über 65jährigen ist der Anteil eher gering.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist auffallend hoch.

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchung 2010 wurden in diesem Planungsraum zu wenige Kinder untersucht, als dass eine Auswertung hier präsentiert werden kann.

3.9.4. Nahariyastraße (07070704)

Der Planungsraum Nahariyastraße ist mit rund 7.500 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen auffallend hohen Anteil (18%) von unter 18jährigen geprägt. Weniger als ein Viertel der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,3.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil unter 50%, bei den über 65jährigen bei 11%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren sind auffallend hoch, fast ein Drittel der Einwohner unter 65 Jahren bezieht hier Leistungen nach dem SGB II. Auch der Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII bei den über 65jährigen ist hoch

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist gering.

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchung 2010 lag in diesem Planungsraum ein auffallend hoher Anteil an Kindern aus Raucherhaushalten vor. Mehr als jedes 10. Kind wies offensichtliche Zahnschäden auf, mehr als jedes zehnte Kind wurde als übergewichtig eingestuft (12,3%).

3.9.5. Franziusweg/Rohrbachstraße (07070705)

Der Planungsraum Franziusweg/Rohrbachstraße ist mit rund 7.000 Einwohnern einer der großen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen auffallend hohen Anteil (17%) von unter 18jährigen geprägt. Weniger als ein Viertel der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,3.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum auffallend gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil unter einem Viertel, bei den über 65jährigen bei 6%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren sind auffallend gering (rund 7%) Auch der Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII ist auffallend gering.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist gering, die Neuerkrankungsrate an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen auffallend gering.

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchung 2010 fiel der geringe Anteil an Kindern aus Raucherhaushalten auf, sowie die auffallend geringen Anteile an Kindern mit offensichtlichen Zahnschäden. Auch der Anteil an übergewichtigen Kindern ist mit nur 3% auffallend gering.

3.9.6. Horstwalder Straße/Paplitzer Straße (07070706)

Der Planungsraum Horstwalder Straße/Paplitzer Straße ist mit rund 3.700 Einwohnern einer der kleinen Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen hohen Anteil von unter 18jährigen und einen hohen Anteil von über 65jährigen geprägt. Mehr als ein Viertel der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:1,9.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum auffallend gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil unter einem Viertel, bei den über 65jährigen unter 3%. Die Anteile der Empfänger_innen von Leistungen des SGB II an Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren sind gering (unter 10%) Der Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII ist auffallend gering.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist gering, die Neuerkrankungsrate an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen hingegen auffallend hoch.

Für die Auswertung der Einschulungsuntersuchung war die Menge der untersuchten Kinder in diesem Planungsraum im Jahr 2010 zu gering.

3.9.7. Wittelsbacherstraße (07070707)

Der Planungsraum Wittelsbacherstraße ist mit unter 3.000 Einwohnern einer der kleinsten Planungsräume des Bezirkes. Die Altersstruktur ist durch einen auffallend hohen Anteil von über 65jährigen geprägt. Mehr als 30% der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Unter 18jährige und über 65jährige stehen in einem Verhältnis von 1:2,2.

Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund ist im Planungsraum auffallend gering, bei den unter 18jährigen liegt der Anteil unter 20%, bei den über 65jährigen unter 3%. Der Anteil an Empfänger_innen von Leistungen nach dem SGB II ist ebenfalls auffallend gering. Auch der Anteil an Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII ist auffallend gering.

Die Rate der vorzeitigen Sterblichkeit ist gering, die Neuerkrankungsrate an bösartigen tabakassoziierten Neubildungen hingegen hoch.

Die Daten der Einschulungsuntersuchung 2010 konnten in diesem Planungsraum aufgrund der zu geringen Menge an untersuchten Kindern nicht ausgewertet werden.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Analyse der Planungsräume

3.10. Tabellarische Übersicht

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	Mh ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Wittenbergplatz/ Viktoria-Luise-Platz	9.387	10,2%	21,8%	43,1%	62,7%	24,4%	13,8%	14,8%	1,45%	8,91%	254,6	350,9	x	x	x
Nollendorfplatz	15.731	14,3%	13,9%	53,2%	77,7%	38,2%	22,0%	26,8%	2,12%	18,73%	243,7	325,1	40,0%	13,1%	15,2%
Barbarossaplatz	10.040	13,9%	14,5%	35,1%	50,4%	19,9%	13,5%	14,9%	0,71%	6,55%	146,6	342,3	22,4%	7,5%	7,4%
Dennewitzplatz	13.285	15,8%	10,6%	57,6%	77,7%	54,4%	26,8%	31,8%	1,71%	22,05%	224,8	349,7	35,9%	11,7%	21,5%

Tabelle 2: Region Schöneberg Nord - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	Mh ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Bayerischer Platz	10.335	12,4%	20,1%	31,1%	48,6%	14,2%	12,6%	13,7%	0,79%	5,20%	143,3	387,5	25,1%	0,0%	12,3%
Volkspark (Rudolf- Wilde-Park)	9.434	12,5%	16,2%	37,8%	62,4%	18,7%	16,9%	19,5%	1,13%	7,50%	229,2	449,3	32,8%	10,8%	9,1%
Kaiser-Wilhelm-Platz	17.240	14,7%	11,5%	42,4%	62,1%	30,5%	18,9%	21,3%	1,34%	10,73%	250,5	435,8	27,8%	8,9%	13,4%
Schöneberger Insel	11.336	13,1%	9,0%	34,6%	53,9%	30,7%	16,8%	19,5%	0,91%	7,56%	210,0	316,8	36,9%	8,8%	19,1%

Tabelle 3: Region Schöneberg Süd - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	M ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Friedenau	23.743	15,6%	16,9%	24,1%	35,6%	12,3%	7,7%	8,3%	0,61%	3,74%	170,3	360,7	16,5%	8,3%	5,9%
Ceciliengärten	9.092	15,6%	17,0%	28,2%	43,1%	16,9%	10,2%	11,0%	0,78%	3,78%	176,0	407,6	26,2%	4,4%	11,9%
Grazer Platz	11.955	17,6%	14,1%	39,8%	62,0%	18,6%	22,3%	25,9%	0,89%	6,49%	192,2	385,7	45,6%	14,9%	12,2%

Tabelle 4: Region Friedenau - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Analyse der Planungsräume

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	Mh ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Neu-Tempelhof	15.967	16,1%	21,4%	33,3%	51,9%	13,1%	17,7%	19,8%	1,06%	4,22%	203,4	405,0	32,0%	8,3%	11,8%
Lindenhofsiedlung	2.093	9,9%	31,7%	18,3%	48,3%	4,5%	21,5%	23,6%	0,73%	5,18%	325,7	543,1	x	x	x
Manteuffelstraße	22.492	14,0%	18,4%	30,2%	53,3%	13,6%	19,8%	23,0%	0,71%	4,76%	254,8	449,0	41,6%	12,5%	7,4%
Marienhöhe	4.935	14,1%	28,6%	21,1%	40,7%	6,2%	16,4%	19,2%	0,85%	4,15%	202,0	393,7	x	x	x
Rathaus Tempelhof	10.072	15,0%	19,6%	35,3%	60,2%	13,6%	22,1%	25,6%	0,91%	3,88%	170,2	461,5	43,8%	17,3%	12,0%
Germaniagarten	3.159	9,7%	13,8%	39,9%	66,2%	15,1%	36,3%	39,6%	1,54%	13,33%	429,7	342,1	x	x	x

Tabelle 5: Region Tempelhof - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	Mh ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Rathausstraße	15.375	13,1%	22,7%	30,5%	56,3%	11,0%	21,5%	24,8%	0,95%	4,60%	233,3	399,8	45,1%	12,7%	18,3%
Fritz-Werner-Straße	7.467	11,7%	27,5%	27,5%	56,4%	7,7%	19,7%	22,5%	0,97%	2,26%	221,1	419,6	43,1%	22,0%	18,9%
Eisenacher Straße	8.910	10,9%	26,9%	25,5%	49,5%	7,8%	17,9%	20,1%	1,05%	3,14%	149,6	418,7	44,2%	15,2%	14,3%
Imbrosweg	5.461	15,0%	26,1%	26,4%	44,5%	10,0%	19,9%	22,5%	0,94%	3,57%	186,2	385,0	x	x	x
Hundsteinweg	10.266	15,1%	28,8%	22,5%	43,9%	5,7%	13,4%	15,6%	0,52%	2,36%	179,5	425,8	28,9%	11,1%	9,1%
Birnhornweg	2.151	14,3%	26,3%	16,6%	32,8%	5,8%	4,3%	4,7%	k.A.	1,39%	128,6	421,0	x	x	x

Tabelle 6: Region Mariendorf - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Analyse der Planungsräume

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	Mh ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Marienfelder Allee Nordwest	9.239	15,8%	24,9%	33,0%	53,9%	15,5%	19,8%	23,5%	0,96%	4,65%	128,0	331,4	39,5%	18,30%	11,00%
Kirchstraße	4.521	16,6%	24,0%	16,6%	26,8%	6,9%	8,1%	8,1%	0,37%	1,40%	161,1	375,4	x	x	x
Marienfelde Nordost	2.715	15,8%	31,0%	28,2%	64,7%	7,2%	17,3%	24,0%	0,27%	1,20%	233,0	487,5	x	x	x
Marienfelde Süd	13.427	15,0%	27,3%	32,6%	51,3%	14,9%	24,6%	28,6%	1,13%	5,32%	201,5	378,4	37,6%	36,5%	16,3%

Tabelle 7: Region Marienfelde - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

PLR Name	Einw.	u18	ü 65	Mh	Mh u18	Mh ü65	EHB	EHB S	G u65	G ü65	Sterb.	T Neub.	Rauch.	Zahn.	Überg.
Kettinger Straße/ Schillerstraße	10.331	15,0%	27,0%	17,0%	33,2%	5,3%	8,9%	10,5%	0,44%	1,54%	101,9	427,7	33,2%	10,5%	10,5%
Alt-Lichtenrade/ Töpchiner Weg	10.199	15,1%	24,0%	14,7%	28,2%	4,7%	11,5%	12,8%	0,69%	2,49%	214,6	396,8	36,1%	6,8%	5,4%
John-Locke-Straße	7.791	14,8%	30,1%	21,6%	35,2%	11,0%	22,5%	25,6%	1,43%	3,96%	270,0	376,2	x	x	x
Nahariyastraße	7.514	18,4%	23,9%	28,0%	43,3%	13,1%	27,1%	32,4%	0,90%	6,59%	198,9	342,8	48,1%	12,3%	12,3%
Franziusweg/ Rohrbachstraße	6.975	17,1%	22,9%	13,8%	23,8%	6,0%	6,7%	7,3%	0,26%	1,14%	162,2	300,2	25,7%	4,3%	2,9%
Horstwalder Straße/ Paplitzer Straße	3.716	15,4%	28,8%	10,9%	22,8%	4,7%	7,4%	9,1%	0,25%	1,16%	143,1	477,1	x	x	x
Wittelsbacherstraße	2.891	13,6%	30,5%	9,6%	18,3%	2,7%	4,9%	6,1%	k.A.	0,34%	152,8	438,3	x	x	x

Tabelle 8: Region Lichtenrade - Überblick PLR Analyse. Eigene Tabelle.

3.11. Kartografische Übersicht

Zu ausgewählten Indikatoren liegen kartografische Ansichten der Verteilung in den Planungsräumen vor, diese werden hier kurz kommentiert präsentiert, bevor die einzelnen Planungsräume betrachtet werden.

3.11.1. Anteil unter 18jährige an der Bevölkerung

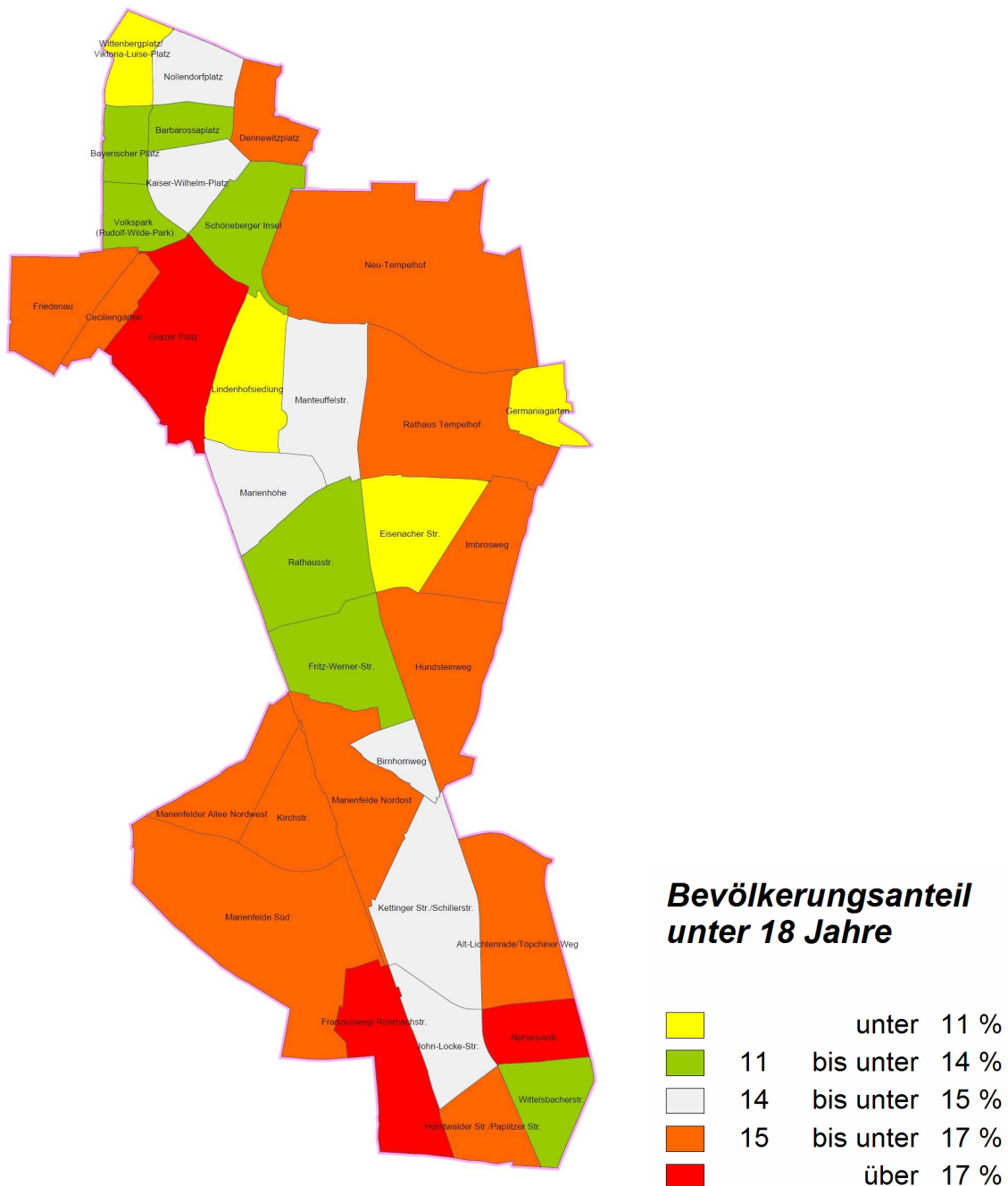


Abbildung 19: Kartografische Übersicht der Anteile an unter 18jährigen in der Bevölkerung je Planungsräum. Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

3.11.2. Anteil über 65jährige an der Bevölkerung

Die Grafik zeigt die Anteile der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung je Planungsraum zum Stand 12/2010.

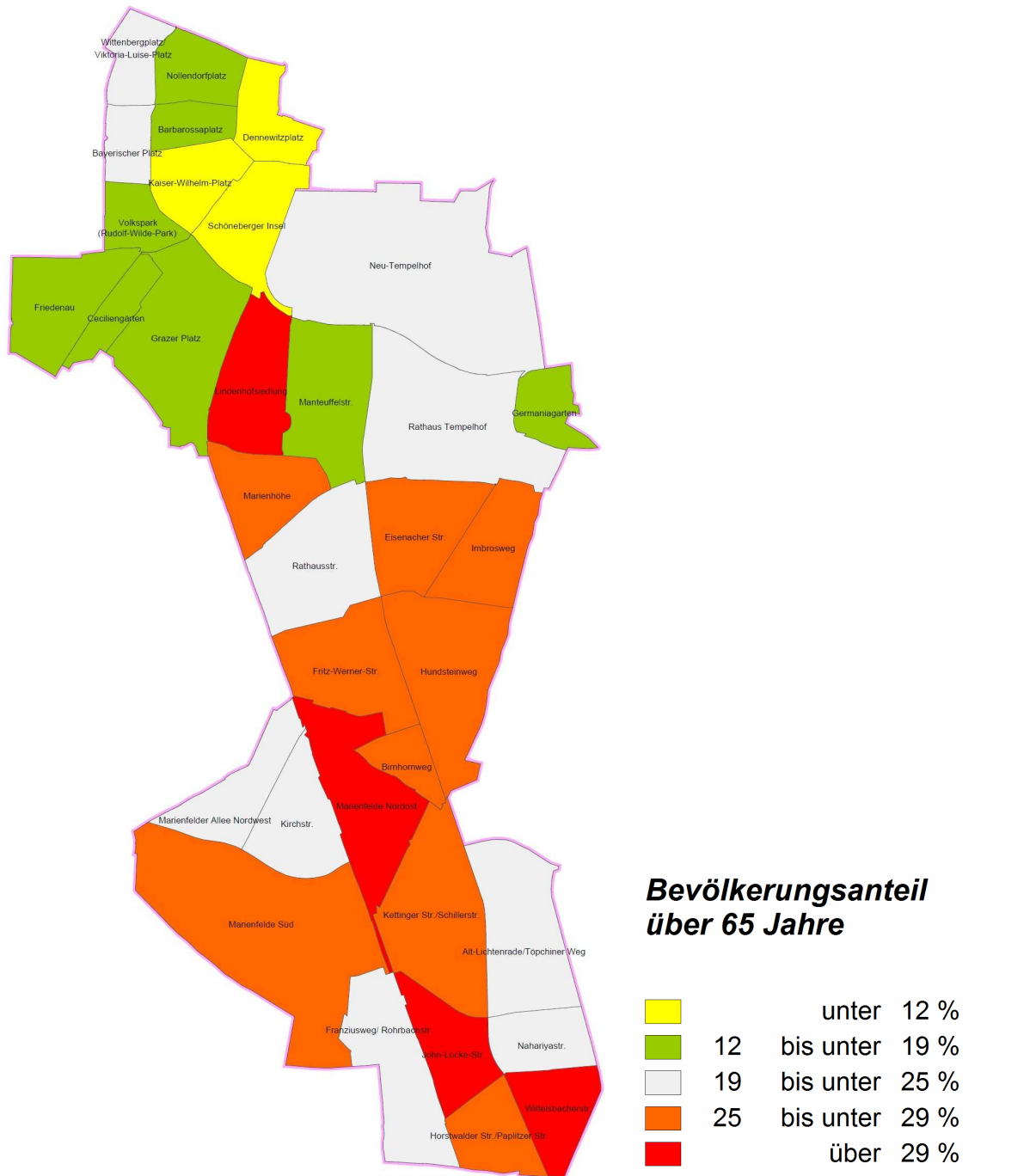


Abbildung 20: Kartografische Übersicht der Anteile an über 65jährigen in der Bevölkerung je Planungsraum. Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

3.11.3. Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund

Die folgende Grafik zeigt die Anteile der Einwohner mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung je Planungsraum zum Stand 12/2010.

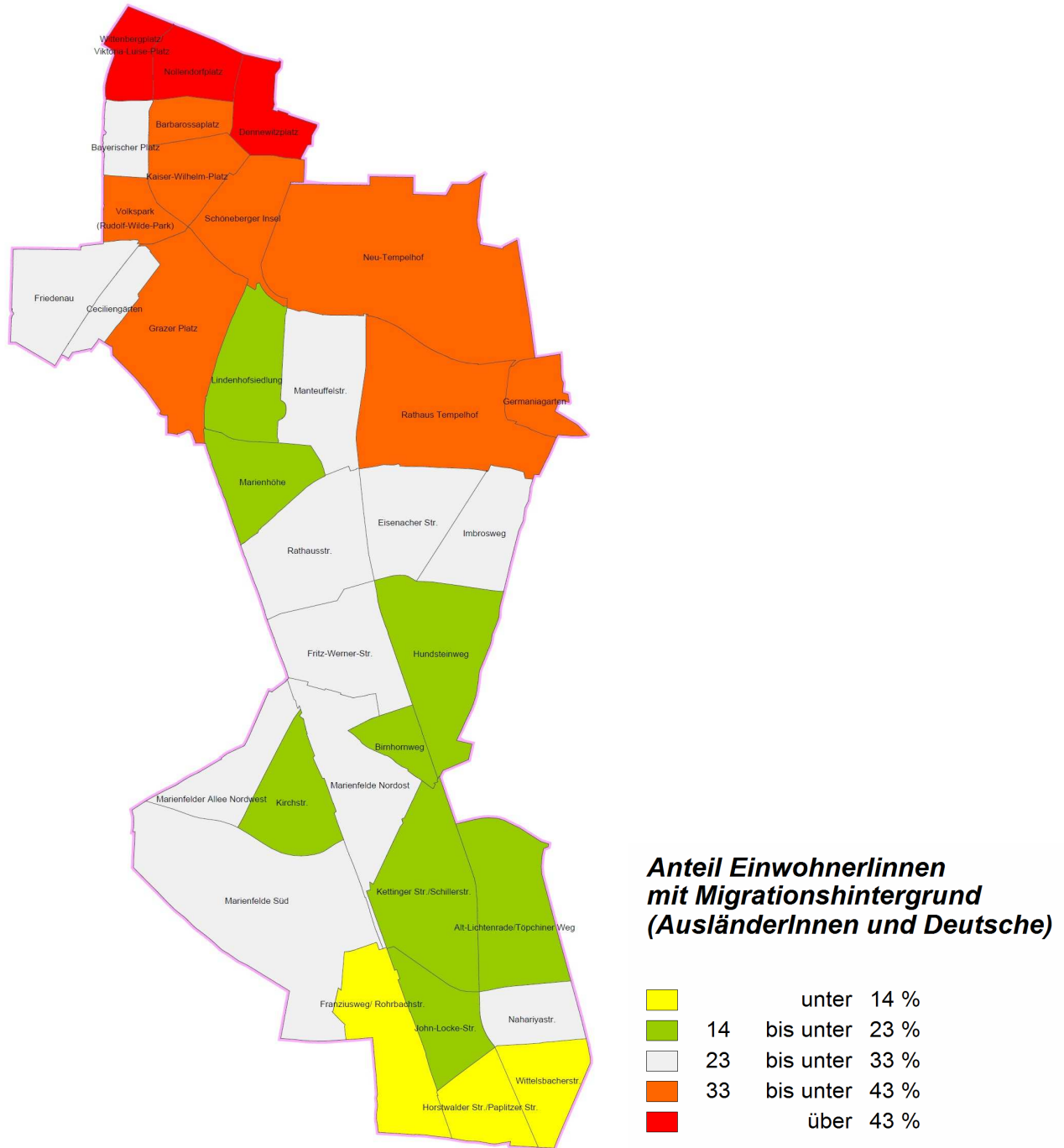


Abbildung 21: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Ausländer_innen und Deutsche). Stand 12/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

3.11.4. Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II

Die folgende Grafik zeigt die Anteile der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach dem SGB II an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren je Planungsraum zum Stand 06/2010.

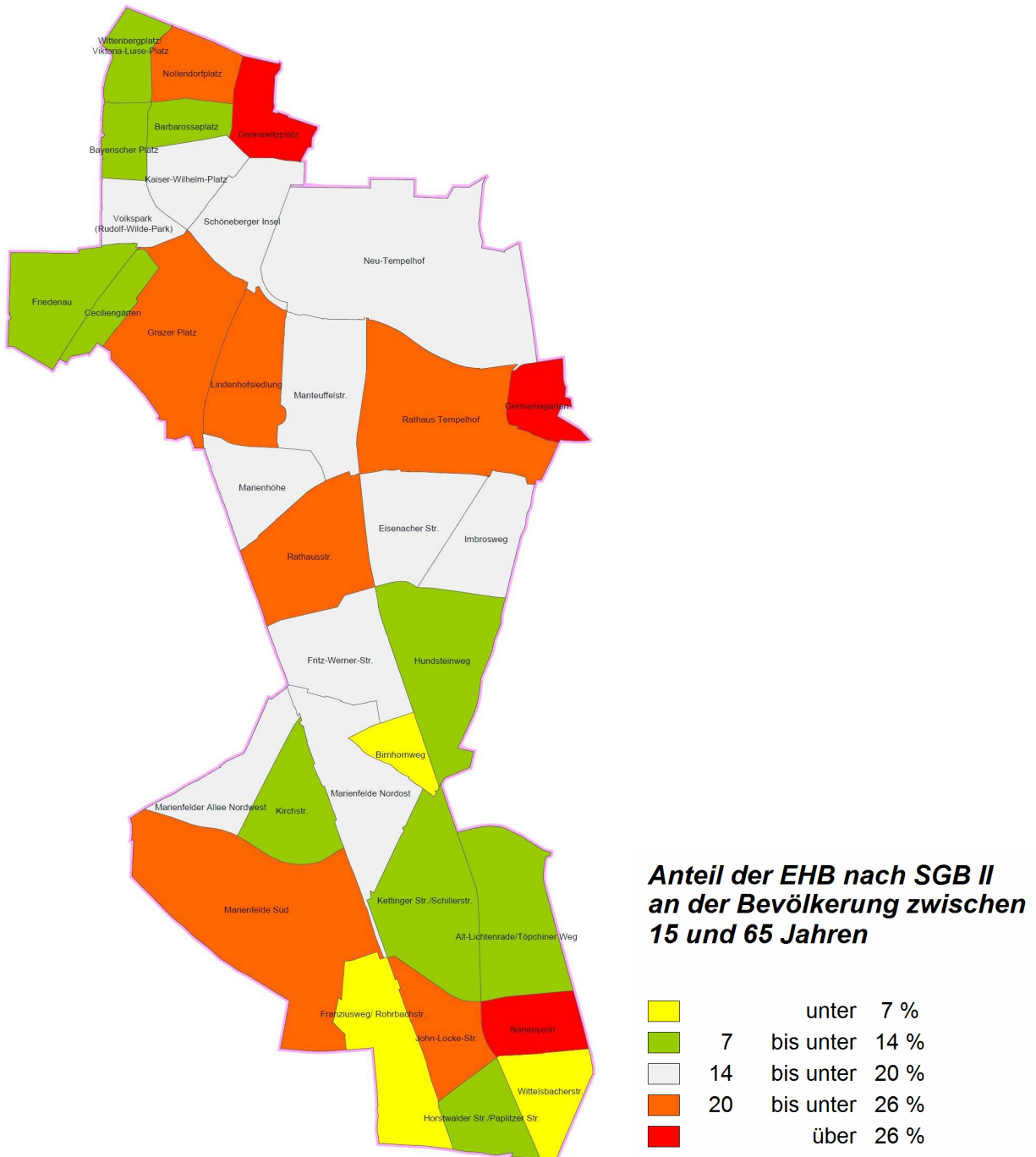


Abbildung 22: Anteile der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II an der Bevölkerung zwischen 15-65 Jahren. Stand: 06/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

3.11.5. Anteile von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Empfänger_innen von Sozialgeld nach SGB II

Die folgende Grafik zeigt die Anteile der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der Empfänger_innen von Sozialgeld nach dem SGB II an der Bevölkerung im Alter von 0 bis 65 Jahren je Planungsraum zum Stand 06/2010.

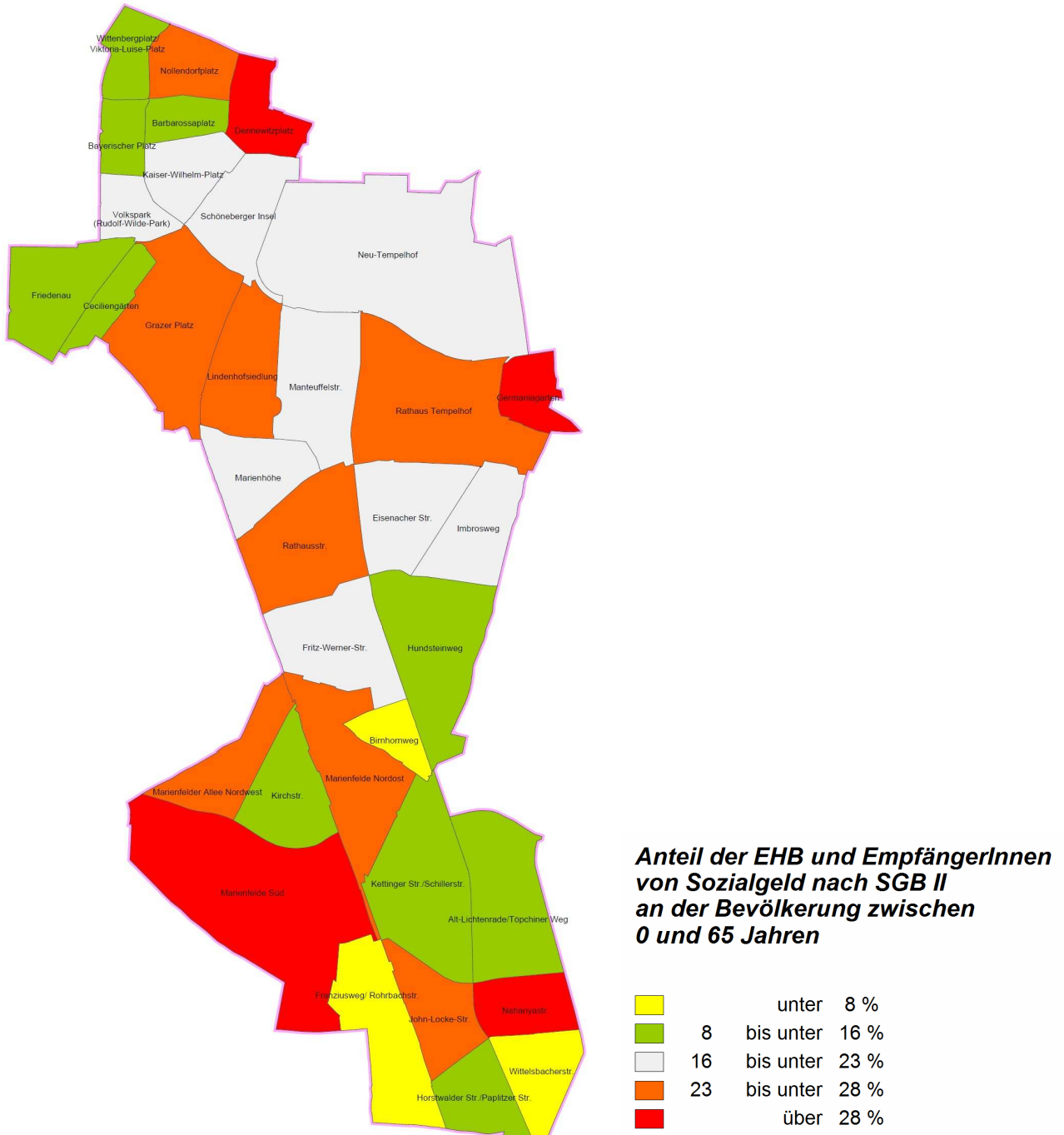


Abbildung 23: Anteile der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Empfänger_innen von Sozialgeld nach SGB II an der Bevölkerung zwischen 0-65 Jahren. Stand: 06/2010. Quelle: Statistik Berlin Brandenburg. Eigene Berechnung, eigene Grafik.

**3.11.6. Anteil der Empfänger_innen von Grundsicherung über 65 Jahren
außerhalb von Einrichtungen**

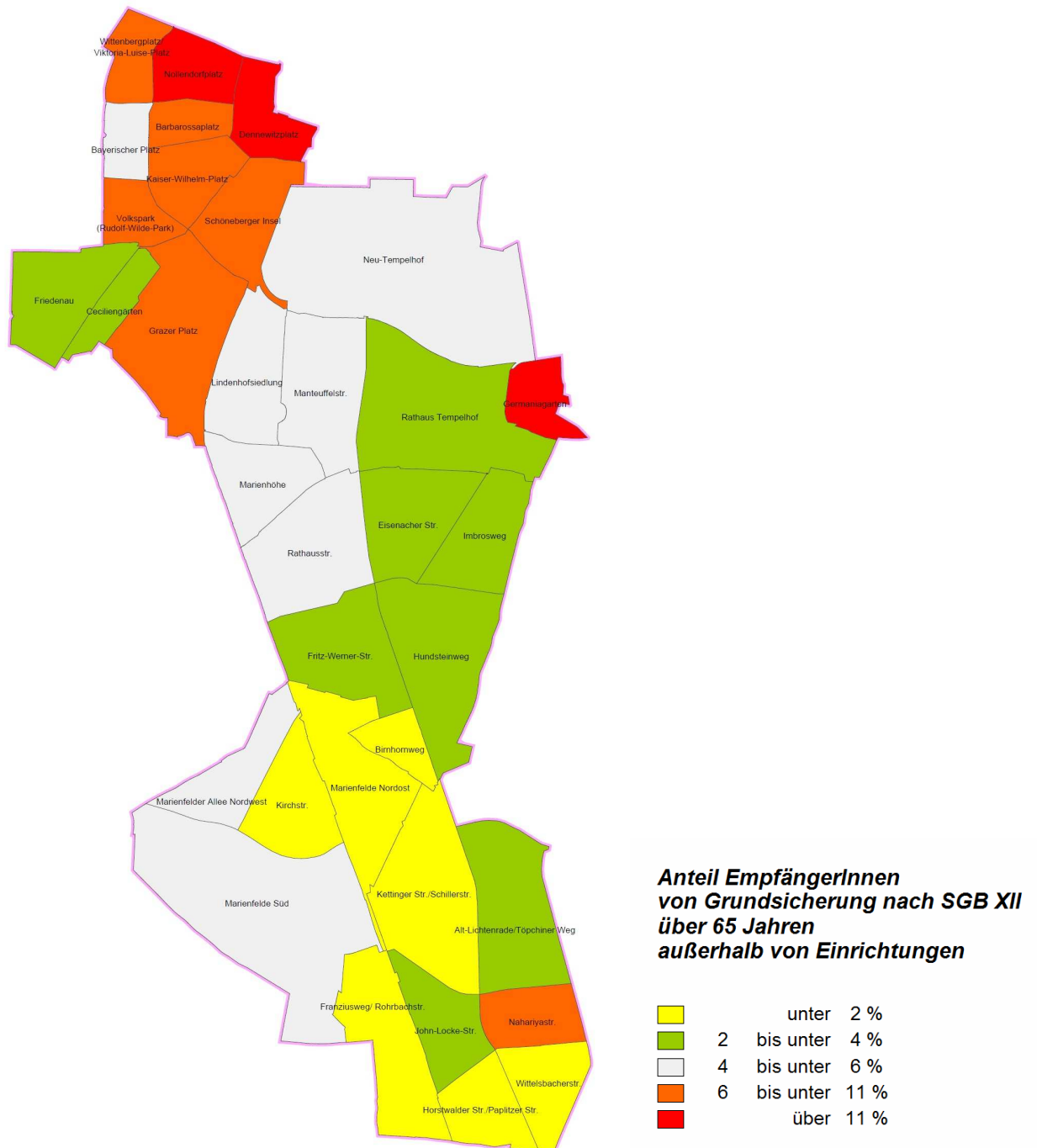


Abbildung 24: Anteile der Empfänger_innen von Grundsicherung nach dem SGB XII über 65 Jahren und außerhalb von Einrichtungen an der altersspezifischen Bevölkerung. Stand: 12/2010. Quelle: GSI. Eigene Grafik.

4. DATENQUELLEN

Statistik Berlin Brandenburg:

- Altersstandardisierung Morbiditätsdaten Diagnosestatistik Berlin 2008
- Anzahl der Einwohner je Planungsraum getrennt nach Altersjahren, Stand: 12/1995, 12/2000, 12/2005 und 12/2010
- Arbeitslose SGB II, Stand 12/2010
- Arbeitslose SGB III, Stand 12/2010
- Einwohnerregisterstatistik, Stand: 12/1995, 12/2000, 12/2005, 12/2009, 06/2010 und 12/2010
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige (EHB) und Empfänger_innen von Sozialgeld nach SGB II in Tempelhof-Schöneberg, Stand 06/2010
- Flächennutzung, Stand 12/2005
- Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Berlin am 31.12.2010 mit Migrationshintergrund je Planungsraum
- Regionales Bezugssystem (RBS - Wohnlage); Stand: 06/2010
- Regionales Bezugssystem (RBS-Fläche), Stand: 06/2010
- Schwerbehindertenstatistik Tempelhof-Schöneberg, Stand 12/2009
- Statistischer Bericht Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Land Berlin 2010
- Todesursachenstatistik 2006

Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz:

- Empfänger/innen von bedarfsorientierter Grundsicherung nach d. 4. Kap. SGB XII in Tempelhof-Schöneberg nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen (alle Monate des Jahres 2010)
- Grundsicherungsempfänger_innen im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen je Planungsraum, Stand 12/2010
- Monatliche Statistik nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII (HbL) in Tempelhof-Schöneberg und im Land Berlin (alle Monate des Jahres 2010)
- Monatliche Statistik über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kap. SGB XII in Tempelhof-Schöneberg und Berlin. (alle Monate des Jahres 2010)
- Sozialstrukturatlas Berlin 2008 - Bezirksprofile
- Sozialstrukturatlas Berlin 2008 - Tabellenanhang Planungsräume
- Sozialstrukturatlas Berlin 2008 - Tabellenanhang Prognoseräume

Basisbericht Tempelhof-Schöneberg 2011
Zusammenfassung

